

# Oberstadt Gemeinde

**Gemeindebrief**

**Dezember 2024 – Februar 2025**

Luther · Thomas · Melanchthon

**Licht in der  
Dunkelheit**



# Inhalt

|    |                                                  |
|----|--------------------------------------------------|
| 4  | <b>Angedacht</b>                                 |
| 6  | Titelthema: <b>Licht in der Dunkelheit</b>       |
| 20 | <b>Neues aus der Oberstadtgemeinde</b>           |
| 24 | <b>Termine in Thomas</b>                         |
| 28 | <b>Alles in Luther</b>                           |
| 40 | <b>Gottesdienste</b>                             |
| 46 | <b>Termine in Melanchthon</b>                    |
| 56 | <b>Rückblick</b><br>Das war los in der Oberstadt |
| 74 | <b>Freud und Leid</b>                            |
| 76 | <b>Kolumne</b>                                   |
| 78 | <b>Impressum</b>                                 |
| 79 | <b>Kontakte</b>                                  |

# Grußwort

## **Liebe Leserinnen und liebe Leser,**

heute, am Tag, an dem wir dieses Grußwort schreiben, ist die Zeit von Sommer auf Winterzeit umgestellt worden. Morgens, wenn der Wecker klingelt, ist es ungewohnt hell, jetzt, um 17.20 Uhr, ist die Sonne schon 10 Minuten hinter dem Horizont verschwunden, senkt sich langsam Dunkelheit über die Stadt. Nur noch acht Wochen und zwei Tage, und dann ist Weihnachten. Bis dahin werden die Tage immer kürzer, die Nächte immer länger. Für viele sind November und Dezember die schwierigsten Monate. Aus der Medizin wissen wir, wie wichtig Licht für zahlreiche Funktionen in unserem Körper ist. Ohne Licht wenig Vitamin D. Die Folge sind Instabilität der Knochen, ein geschwächtes Immunsystem. Ohne Licht wenig Melatonin. Die Folge: unser Tag-Nachtrhythmus ist gestört, unser körperliches und seelisches Wohlbefinden lassen nach. Und wenn ich dann erfahre, dass ich unheilbar erkrankt bin und merke, wie meine Kräfte schwinden, meine Zeit zu Ende geht – was dann?

»Licht in der Dunkelheit« – so lautet der Titel dieser Ausgabe. Zugegeben:

nicht sehr originell – es ist ja die Zeit, in der wir in unseren Häusern Kerzen anzünden, Lichterketten aufhängen, Weihnachtsbäume dekorieren. Ein Licht in der Dunkelheit, das sind auch die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Hospizen und auf den Palliativstationen. Wie es ist, dort zu arbeiten und was Hoffnung schenken kann, das haben wir den Mainzer Palliativmediziner Dr. Bernd Wagner gefragt (Seite 10). Dazu lesen Sie etwas über die christlichen Bräuche in der Advents- und Weihnachtszeit, die viel mit Licht zu tun haben. Sie spiegeln den biblischen Gedanken, dass Jesus ein Licht in der dunklen Welt ist, und interpretieren ihn (Seite 14). Dazu hat uns Katharina Prinz, die zukünftige Pfarrerin im Lutherbezirk, einen Text aus Stockholm geschickt. Dort verbringt sie in der ältesten deutschen Auslandsgemeinde die letzten Wochen ihres Spezialvikariats. Wie sie die Advents- und Weihnachtszeit in Schweden erlebt hat und worauf sie sich freut, das erfahren Sie auf den Seiten 8 & 9. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit. Dass Sie Menschen treffen und Augenblicke erleben, die Sie zum Strahlen bringen, auf dass Sie den Glanz weitergeben können. Irgendwann. Irgendwo.

Herzlichst,

**Axel Sucrow & Marcel Schilling**

Und der Engel kam zu Maria hinein und sprach:

»Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!«

Maria aber erschrak über die Rede und dachte: »Welch ein Gruß ist das?«

(Lukas 1,28-29)

## Zeit der Erwartung und der Wandlung

Jetzt geht es auf Weihnachten zu: Die Musik im Supermarkt, die eingezäunten Verkaufsgatter für die Tannenbäume sowie der rot-grüne Schmuck in den Kaufhäusern – das alles lässt keinen Zweifel daran, dass das Jahr nun wieder auf seine Zielgerade zuläuft. Mitten hinein in die kälter und grauer gewordenen Tage locken uns nun die zahlreichen Basare und Weihnachtsmärkte, um innerlich etwas von dieser Stimmung aufzunehmen.

In manchen Jahren fällt es uns leichter, dass wir uns mit Vorfreude auf dieses Fest einlassen, in anderen schieben wir es vielleicht hinaus, wollen noch gar nichts wissen vom Weihnachtstrubel und von den anstehenden Vorbereitungen. Deshalb ist die Adventszeit zur Vorbereitung gut und sinn-

voll, weil wir in diesen Wochen die Zeit haben, um Weihnachten Schritt für Schritt an uns herankommen zu lassen: Advent, das ist die Zeit der Annäherung, der wachsenden Erwartung, in der sich alles wieder auf das große Ereignis ausrichten kann.

Wahrscheinlich ist es auch Maria, der Mutter Jesu, in den Monaten der Schwangerschaft so ergangen, dass sie sich in dieser intensiven Zeit langsam immer mehr auf das große Ereignis der Geburt vorbereitete. Sie horchte nach innen, sie wartete und war erstaunt und manchmal auch irritiert über das, was da in ihr wuchs. Ein altes, bekanntes Adventslied mit dem Titel »Maria durch ein Dornwald ging« beschreibt in lyrischen Bildern, was in dieser besonderen Zeit mit ihr und in ihr geschieht:

»Maria durch ein Dornwald ging, Kyrie eleison, Maria durch ein Dornwald ging,

der hat in sieben Jahr'n kein Laub getragen. Jesus und Maria.«

Hier wird beschrieben, wie Maria in einer unwirtlichen Gegend unterwegs ist. Um sie herum gibt es nur Gestrüpp und Dornen, alles ist kahl und lebensfeindlich. Doch nicht nur das Außen erscheint so leer und kalt – auch in ihrem Inneren scheint es offenbar so unwirtlich auszusehen, seit langem schon: Das Leben erscheint ihr wie tot und unfruchtbar. Maria ist tapfer und geht diesen Weg hindurch durch alle Trauer und Einsamkeit – und wie zur Belohnung wächst am Ende in ihr die Gewissheit, dass durch das Leid hindurch nun etwas Neues in die Welt kommen wird:

»Was trug Maria unter ihrem Herzen, Kyrie eleison, ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen. Jesus und Maria.«

Unverhofft verwandeln sich Kälte und Leere in eine überraschende Lebendigkeit und Wärme: Man kann es nicht »logisch« erklären, aber in ihr meldet sich plötzlich wieder das Leben zu Wort. Maria hat das Leid durchgestanden, und hinter den Schmerzen erscheint unvermittelt die Hoffnung auf eine andere, hoffnungsvolle Zukunft: Sie geht nicht alleine durch den kahlen Wald aus Dornen, sondern sie trägt ein neues, geheimnisvolles Leben in sich. Das Leid und die Dornen haben in ihr am Ende ein neues Leben erschaffen.

»Da haben die Dornen Rosen getragen, Kyrie eleison, als das Kindlein durch den Wald getragen, da haben die Dornen Rosen getragen, Jesus und Maria.«

Ihre innere Hoffnung gibt Maria eine neue Kraft, und diese Lebendigkeit strahlt aus auf die Welt, die sie umgibt: Das Kind im Leib seiner Mutter bringt die Dornen zum Blühen. Ein Wunder: Nach so vielen Jahren der Dürre brechen Rosen auf. Dieses Kind, das Maria erwartet, ist etwas Besonderes. Es kann Unwahrscheinliches bewirken: Durch eine Zeit der Trauer und des Leids hindurch hat Maria nun den Weg zurück zur Lebensfreude gefunden. Nicht nur ihrem Leben gibt es eine neue Richtung, sondern auch die Schicksale vieler anderer Menschen wird es verändern.

Das Jesuskind ist die Kraft des neuen Lebens, die verborgen in uns wohnt und uns in Bewegung bringen kann. Was äußerlich erstarrt und erstorben erscheint, kann auch bei uns durch dieses Kind wieder aufbrechen und neu zu blühen beginnen – und der Weg zum Glück führt manchmal wohl auch durch Dornen hindurch.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen und Ihren Familien

Ihr / Euer Pfarrer

Thomas Stahlberg

# Licht in der Dunkelheit



Der Lutherbezirk der Evangelischen Oberstadtgemeinde Mainz bekommt zum 1. Februar 2025 eine neue Pfarrerin. Die Leitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hat Katharina Prinz einen vierjährigen sogenannten »Verwaltungsdienstauftrag« für die Pfarrstelle des Lutherbezirks erteilt. Sie wird damit Nachfolgerin von Hans Ulrich Hoffmann-Schaefer, der im Mai nach 21 Jahren in der Luthergemeinde und dann im Lutherbezirk in den Ruhestand verabschiedet worden war. Zwei Bewerbungsverfahren zur Besetzung seiner Stelle waren anschließend ohne Ergebnis geblieben.

Katharina Prinz hat in Frankfurt, Hamburg und Helsinki studiert. Gemeinsam mit ihrer vierköpfigen Familie zieht sie zurück nach Mainz. Hier absolvierte sie von 2020 bis 2023 ihr Vikariat auf dem Lerchenberg und in Drais. Zur Zeit macht sie ein Spezialvikariat in der Deutschen St. Gertrudsgemeinde in Stockholm, der ältesten deutschen Gemeinde im Ausland. Die Pfarrstelle im Lutherbezirk wird ihre erste Pfarrstelle sein.

»Der Umzug ist für uns ein Zurückkehren in das Dekanat Mainz, wo wir zur Zeit meines Vikariats gelebt und uns sehr wohlfühlt haben«, sagt Prinz. »Ich freue mich auf meinen Probendienst in der Mainzer Oberstadtgemeinde und im Nachbarschaftsraum. Ich blicke gespannt auf lebendige

## Katharina Prinz wird Pfarrerin in der Mainzer Oberstadtgemeinde

Die 33-jährige tritt ab Februar die Nachfolge von Hans Ulrich Hoffmann-Schaefer an

Marcel Schilling

Gottesdienste und Begegnungen mit Menschen vor Ort.«

»Wir freuen uns, dass Frau Prinz uns zugewiesen wurde«, teilt der Vorsitzende des Kirchenvorstands der Oberstadtgemeinde, Hans Eichele, mit. »Wir wissen den Lutherbezirk nun gut versorgt und sind uns sicher, dass sie mit Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg aus dem Melanchthonbezirk und Pfarrer Karl Endemann aus dem Thomasbezirk ein starkes theologisches Team bilden wird. Katharina Prinz wird neue Akzente in unserer Gemeinde setzen, unser Gemeindeleben wird dadurch noch vielfältiger und bunter.«

Auch der Mainzer Dekan Andreas Klodt zeigt sich begeistert. »Frau Prinz ist hochkompetent, eine den Menschen

sehr zugewandte, freundliche Theologin und bringt auch noch internationale Erfahrung mit. Ein Gewinn für die Oberstadt und für Mainz«, sagt Klodt. Katharina Prinz und ihre Familie werden das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel noch in Schweden verbringen, anschließend ist der Umzug in die Oberstadt geplant. Bis dahin wird auch das Pfarrhaus in der Friedrich-Naumann-Straße renoviert sein. Am 23. Februar 2025 um 14 Uhr wird Katharina Prinz in der Lutherkirche zur Pfarrerin ordiniert werden. Die Ordination ist in den Evangelischen Kirchen eine gottesdienstliche Handlung, mit der eine Pfarrperson zu einem geistlichen Amt gesegnet und für den Dienst der öffentlichen Wortverkündigung und Verwaltung der Sakramente Taufe und Abendmahl ausgesandt wird.

# Die lichteste Jahreszeit

## Die zukünftige Pfarrerin des Lutherbezirks über Advent und Weihnachten in Schweden

Katharina Prinz



Für die Christ\*innen in Schweden hat kirchlich der **Erste Advent** eine hohe Bedeutung. Der Erste Advent handelt vom Einzug Jesu – traditionell singt man das Lied »Hosianna Davids son«. Der Beginn des Kirchenjahres trägt das Symbol von der kreuzgekrönten Krone und erinnert an den Herrn der Kirche und den König der Welt. Gesungen wird auch »Bereden väg för Herran« (Bereitet den Weg dem Herrn), ein Adventspsalm, geschrieben 1812 von Frans Michael Franzén.

Im Advent stellen die Menschen **Lichterbögen** in die Fenster. Es wird dunkler in der Welt und hell in den Häusern. Man erleuchtet die eigenen Fenster – mehr für die Menschen in der Dunkelheit als für sich selbst im Haus. Bei uns in Gamla Stan, der Altstadt von Stockholm, gibt es einen Laden »Affären«, der nur Lichter verkauft. Im dunklen Winter davor zu stehen, die Lichterbögen leuchten zu sehen, bringt einem die Wärme ins Herzen. Generell sind die Straßen der

Stadt stimmungsvoll erleuchtet. High-light sind für uns immer wieder die erleuchteten Elche am Nybroplan.

Am dunkelsten Tag im Jahr wird mit Lucia das **Fest des Lichtes** gefeiert. Traditionell gibt es in dieser Woche viele Lucia-Konzerte in der Stadt. Am 13.12.2024 stimmen die Schüler\*innen der Deutschen Schule das Lucia-Konzert bei uns in der Deutschen Sankt Gertruds Gemeinde an – früh morgens, wenn es noch dunkel ist – es ist sehr bewegend. Lucia selbst trägt das gesamte Konzert über eine brennende Kerzenkrone. Nur sie und ihre Begleiter\*innen haben Lichter, alle anderen Lichter in der Kirche sind aus. Für mich war es sehr anrührend zu beobachten, wie es durch die Kirchenfenster im Laufe des Konzerts heller wurde, durch das natürliche Licht der Sonne.

Zahlreiche Lucias kann man in Stockholm an diesem Tag zählen. Die Kinder verkleiden sich selbst traditionell entweder als Lucia (mit LED-Lichterkrone, die man hier überall rund um das Lucia-Fest kaufen kann), als »pepparkakor« (ein köstliches Gebäck), als »tomte« (der Weihnachtswichtel) oder »stjärngosse« (Sternjunge). In Kindertagesstätten kann man beobachten, wie Kinder, Pädagog\*innen und Eltern draußen um den Weihnachtsbaum tanzen und Lieder singen. Und natürlich kommt Tomte vorbei und bringt für die Kinder Kekse, Mandarinen und »lussekatter« (Lucia-Katzen). Das ist

ein typisches Hefegebäck in dieser Jahreszeit. Es ist S-förmig, hat zwei charakteristische Rosinen und ist mit viel Safran gebacken.

Der **Heiligabend** wird im Kreise der Familie verbracht. Beim »julbord« sitzt man zusammen, isst, singt und verbringt gemeinsame Zeit. Liturgisch feiern die Schwed\*innen die Julottan (Weihnachtsnacht) am 25.12. morgens in aller Frühe meist gegen 5 oder 6 Uhr.

Als ich mit meiner Familie letzten Advent nach Stockholm gezogen bin, haben wir oft gehört: »Zur dunkelsten Jahreszeit zieht ihr nach Schweden – ihr Armen«. Ja, der Winter ist hier die dunkelste Jahreszeit – für mich ist es die lichteste Jahreszeit. Ich bin dankbar, dass ich sie ein zweites Mal erleben darf und mich der schwedische Advent mit seinen Traditionen wärmt und erhellt.

In der Dunkelheit scheinen die Kerzen intensiver zu leuchten. Der Schnee macht es heller. Das natürliche Winterlicht im Norden ist ein ganz besonderes. Die Lichter, die in den Häusern aufgestellt werden, erinnern daran: es ist die Zeit der Ankunft. Das Licht der Welt wird die Dunkelheit der Welt erleuchten und auch mich. Ich bin dem Gefühl von Licht in der Dunkelheit hier in Schweden besonders nah gekommen und habe sie als Erinnerung in meinem Herzen festgemacht.

# »Wir spenden Hoffnung vor allem dadurch, dass wir eine Atmosphäre der Achtung und der Sorge schaffen.«

**Der Mainzer Palliativmediziner Bernd Wagner über den Umgang mit dem Sterben und den Glauben.**

**Herr Dr. Wagner, wie sind Sie Palliativmediziner geworden? In dem Job wissen Sie ja, dass Ihre Patient\*innen absehbar sterben werden.**

Ich bin von Haus aus Internist und Lungenfacharzt und habe lange in der Lungenfachklinik im damaligen Mainzer St. Hildegardis-Krankenhaus gearbeitet. Dort haben wir viele Menschen mit Lungenkrebs oder anderen schweren chronischen Lungenerkrankungen behandelt, die oft an belastenden Symptomen wie Luftnot oder Schmerzen litten und denen leider häufig eine sehr begrenzte Lebenserwartung gemeinsam war. Mit unseren üblichen Behandlungsmöglichkeiten sind wir regelmäßig an Grenzen gestoßen. Für mich kamen Fragen auf: Wie kann man diesen Menschen dennoch so gut wie möglich helfen? Wie bekommt man ihre Beschwerden besser in den Griff? Oder wie begleitet man auch ihre ebenso betroffenen An- und Zugehörigen? Die Antworten darauf habe ich in dem damals noch kleinen Fachgebiet der Palliativmedizin gefunden. Ich habe dann schnell gespürt, dass mich diese Inhalte sehr ansprechen. Als unsere Klinik 2010

beschloss, eigene palliativmedizinische Strukturen zu etablieren, habe ich mich entschieden, diese Aufgabe zu übernehmen

**Wie gehen Sie mit dem Leid um, das Sie sehen? Wie halten Sie das persönlich aus?**

Mich trägt die tiefe Erfahrung, dass wir gerade bei schwer kranken und sterbenden Menschen und ihren Familien noch so viel Gutes tun können – sei es durch die Linderung bisher nicht gut eingestellter Schmerzen, sei es durch stützende Gespräche oder dadurch, dass wir Voraussetzungen schaffen, dass die Betroffenen doch noch einmal nach Hause zurückkehren können. Ein weiterer wesentlicher Punkt besteht darin, dass diese Arbeit nur mit einem gut funktionierenden Team gelingen kann. Ein Team, in dem ärztliches und pflegerisches Personal, unterstützt durch weitere Berufsgruppen, auf Augenhöhe zusammenarbeitet und sich aufeinander verlassen kann. Ich habe das große Glück, Teil eines ganz tollen Teams zu sein. Und dann ist es auch bei dieser Arbeit von Vorteil, wenn man im Privaten Ausgleich

**Dr. Bernd Wagner**, geboren in Worms, hat in Mainz studiert und ist Internist, Lungenfacharzt und Palliativmediziner. Er arbeitet als ärztlicher Leiter der Palliativmedizin am Marienhaus-Klinikum Mainz. Seit Anfang 2024 gehört er dem Posaunenchor lutherBRASS der Lutherbezirks an. Bernd Wagner lebt mit seiner Ehefrau und dem jüngsten von vier Kindern in Mainz-Hechtsheim.



findet - in meinem Fall bei der Musik mit lutherBRASS.

**Wenn ich richtig informiert bin, hat das medizinische Personal ja lange geglaubt, es wäre besser, den Patient\*innen und ihren Angehörigen die Wahrheit nicht unbedingt zu sagen. Das hat sich ja gewandelt. Wie gehen die Sterbenden damit um, zu erfahren und zu wissen, dass ihre Zeit begrenzt ist?**

Kommunikative Kompetenz im Umgang mit Patient\*innen sowie ihren An- und Zugehörigen gehört zu den zentralen Anliegen der Palliativmedizin. Grundsätzlich gilt, dass die Betroffenen das Recht, nicht aber die Pflicht haben, zu erfahren, wie es um sie steht, wie wir z. B. ihre Lebenserwartung einschätzen. Mit anderen Worten – wir können sie immer fragen, ob sie diese Fragen vertiefen möchten. Nach meiner Erfahrung ist den allermeisten Menschen eine offene,

wahrhaftige Auseinandersetzung mit den Themen, die das Ende des Lebens betreffen, wichtig. Allerdings kommt es darauf an, dies respektvoll und oft auch behutsam zu tun. Es fängt schon damit an, eine einfache, verständliche Sprache zu wählen. Manchen Menschen merkt man an, dass sie es bis zuletzt nicht ertragen können, über ihre Situation zu sprechen, und dass wir ihnen damit mehr schaden. Mit dem Anspruch, dass schwere unheilbare Erkrankungen immer irgendwie angenommen oder verarbeitet werden müssen, würden wir von diesen Menschen zu viel verlangen.

**Wie gehen die Sterbenden mit dem ärztlichen und pflegerischen Team um – sie können ja nicht mehr darauf hoffen, dass die sie betreuenden Personen die Krankheit besiegen werden?**

Die Aufnahme auf unserer Palliativstation ist häufig von der Sorge beglei-

tet, dass es sich jetzt endgültig um den allerletzten Weg handelt, man nicht mehr da rauskommt – was so nicht stimmt: auch von der Palliativstation werden Menschen wieder entlassen. Aber es gibt die Sorge, dass der Tod bei uns quasi schon an der Tür wartet. Daher ist dieser Schritt oft mit großen Ängsten verbunden. Erfreulicherweise fragen diese Patient\*innen mitunter schon einen Tag später, ob sie nicht bis zuletzt bei uns bleiben können. Sie spüren, dass sie sicher sind. Sie schätzen die ruhige Atmosphäre, genießen die entschleunigten Abläufe und wissen, dass immer jemand in der Nähe ist. Das ist gar nicht so schwer – noch vor medizinischer oder pflegerischer Fachkompetenz profitieren schwer kranke Menschen wie auch ihre Angehörigen, wenn wir ihnen freundlich, respektvoll und mit Wertschätzung begegnen. Und wir bekommen sehr viel zurück. Manchmal denke ich, wir bekommen sogar mehr zurück, als wir selbst geben.

### **Gibt es in diesen Momenten des Abschiedes, des Verlustes des Lebens Hoffnung?**

Ein Kennzeichen der Orte, an denen häufig gestorben wird – Hospize oder Palliativstationen, könnte bei sehr oberflächlicher Betrachtung die völlige Abwesenheit von Hoffnung sein. Aber alle, die in diesen Bereichen arbeiten, wissen: Das Gegenteil ist der Fall. In unserer täglichen Arbeit erleben wir

ständig, dass Hoffnung auch dann noch trägt, wenn die Faktenlage dagegenspricht, wenn das Wissen aufhört. In Gesprächen mit den uns Anvertrauten vollführen wir einen Balance-Akt zwischen dem Möglichen und dem Wahrscheinlichen, zwischen Hoffnung, Furcht oder gar Verzweiflung. Nicht Wenige, die zu uns kommen, wirken resigniert, hoffnungslos. Und es ist faszinierend, zu beobachten, wie sich das wandeln kann. Nicht bei allen, aber bei vielen. Dazu trägt sicher ein gutes fachliches Wissen bei, zum Beispiel bei der Linderung von Schmerzen. Wir spenden Hoffnung – so meine Wahrnehmung – jedoch vor allem dadurch, dass wir eine Atmosphäre der Achtung und der Sorge schaffen.

### **Können religiöse Riten helfen, Erfahrungen der Trauer zu bewältigen oder zu kanalisieren? Metaphorisch formuliert: Ein Licht in der Dunkelheit sein?**

Der an die Institution Kirche gebundene Glaube, der in existenziellen Krisen eine Kraftquelle ist, der scheint eher in den Hintergrund zu treten – entsprechend der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Manche Menschen finden in dieser schweren Zeit wieder zurück zum Glauben. Andere, die bisher darauf vertraut haben, hadern angesichts ihrer Situation mit Gott. Zu unserem Team gehören selbstverständlich auch Seelsorger\*innen, die Gesprächsangebote machen und für

religiöse Rituale zur Verfügung stehen. Für die Angehörigen und Zugehörigen der Menschen, die auf unserer Station verstorben sind, veranstalten wir zweimal im Jahr einen Gedenk-Gottesdienst, und zwar gemeinsam mit der Palliativstation der Universitätsmedizin, dem stationären Hospiz in Mainz-Drais und dem ambulanten Palliativdienst. Neben den Betroffenen selbst haben auch die Mitglieder der jeweiligen Teams noch einmal Gelegenheit, innezuhalten und Abschied zu nehmen. Oft ergibt sich dabei auch eine Gelegenheit zum Austausch mit den Hinterbliebenen. Für mich persön-

lich sind das bei aller Schwere auch Momente der Dankbarkeit für das uns entgegen gebrachte Vertrauen. Musikalisch werden wir bei den Gottesdiensten inzwischen auch von lutherBRASS begleitet. Musik spielt hier übrigens eine sehr wichtige Rolle, weil sie Emotionen freisetzen, Trost spenden und Zuversicht vermitteln kann. Nicht selten werden wir im Anschluss nach den Titeln gefragt, die die Orgel oder das Bläser-Ensemble gespielt haben. Das bleibt in Erinnerung.

**Herr Dr. Wagner, vielen Dank.**  
Die Fragen stellte Marcel Schilling

Weißt du, warum ich dich  
nie vergessen werde:  
Ich habe deine Stimme im Ohr,  
dein Bild im Kopf  
und dich im Herzen!



Wir begleiten Sie.  
Mit unserer Kraft. Unserer Kompetenz. Aus ganzem Herzen.

Heiligkreuzweg 88 | 55130 Mainz | Tel 06131 . 62 24 90

GRÜNEWALD \* BAUM BESTATTUNGEN GbR

[www.gruenewald-baum.de](http://www.gruenewald-baum.de)

# Adventskränze, Weihnachtsbaum und Pyramide

## Lichterbräuche im christlichen Europa

Marcel Schilling

Wenn die Abende länger werden, tauchen sie plötzlich auf: Schwibbögen und Lichterketten, Sterne und Weihnachtspyramiden. Manch vorwitzige Zeitgenossinnen und Zeitgenossen stellen sie bereits vor dem ersten Advent in die Fenster oder hängen sie dort auf. Doch so richtig sieht man sie erst in der Advents- und Weihnachtszeit, von Ende November bis Anfang Januar. Spätestens an Epiphania, am 6. Januar, räumen die meisten von uns ihren Advents- und Weihnachtsschmuck wieder in die Schränke – bis zum nächsten Jahr.

Zu Beginn des Christentums spielten Advent und Weihnachten, also die Geburt Jesu, kaum eine Rolle. Das Interesse der ersten Christen war allein auf Karfreitag und Ostern, auf Kreuzigung und Auferstehung gerichtet.

Aus der evangelischen Tradition stammt der Adventskranz. Die Idee dazu hatte der Pfarrer und Erzieher Johann Hinrich Wichern. Er leitete in Hamburg ein Heim für schwer erziehbare Jugendliche, das er auch gegründet hatte. Am 1.12.1839 ließ er in dem Heim einen hölzernen Kranz

aufhängen. Auf dem Kranz standen 23 Kerzen, vier große weiße Kerzen für die vier Adventssonntage und 19 kleinere rote Kerzen für die Werktage bis Heiligabend. Später ließ Wichern Reisigzweige um das Holzrad binden und reduzierte die Anzahl der Kerzen auf vier. Ab ungefähr 1860 hatte dieser Brauch Einzug in allen evangelischen Haushalten gefunden und breitete sich immer weiter in den katholischen Süden aus. Um 1900 hatte er sich in ganz Deutschland eingebürgert. Die runde Kranzform symbolisiert die Ewigkeit Gottes, die grünen Zweige das Leben in einer scheinbar leblosen Zeit, die brennenden Kerzen Christus als Licht der Welt.

Der erste Weihnachtsbaum, von dem man weiß, stand 1419 im Heilig-Geist-Spital in Freiburg. Er war mit Äpfeln, Nüssen und Lebkuchen behängt. Für 1605 ist ein Weihnachtsbaum in Straßburg belegt – er trug schon Gaben, aber noch keine Kerzen. Diese Bäume knüpften wohl an die mittelalterliche Tradition der Paradiesbäume an, die bei den Paradiesspielen am 24. Dezember verwendet wurden. Die Paradiesbäume wurden mit

Äpfeln, Backwaren und bunten Blüten aus Papier geschmückt und – ähnlich wie Maibäume – im Freien aufgestellt. Erst vor gut 200 Jahren setzte sich in evangelischen Gegenden in gehobenen bürgerlichen Familien die Tradition durch, Weihnachtsbäume ins Wohnzimmer zu holen und mit Kerzen zu schmücken. Damals hing der Weihnachtsbaum übrigens noch von der Decke.

Als im 19. Jahrhundert die Ersatzkerzen aus Stearin und Paraffin auf den Markt kamen, setzte sich auch in ärmeren Gesellschaftsschichten dieser Brauch durch. Große Bedeutung für die Popularisierung der Weihnachtsbäume hatte der Umstand, dass der preußische König im Krieg 1870/71 Bäume in Unterständen und Lazaretten aufstellen ließ. Der zunächst protestantische Brauch war jetzt auch ein katholischer. Und auch die französischen Kriegsgegner nahmen ihn gerne auf.

Im 18. Jahrhundert tauchten im Erzgebirge die ersten mit Kerzen beleuchteten Schwibbögen auf. Nach der Überlieferung haben sie einen bergmännischen Ursprung. So hängen am »Zechenheiligabend« die Bergleute zur letzten Schicht vor dem Weihnachtsfest, der sogenannten »Mettenschicht«, ihre brennenden Grubenlampen halbkreisförmig an die Wand. Später stellte jedes Licht eine aus dem Berg zurückgebrachte

Grubenlaterne dar. Ein vollständiger Schwibbogen zeigte an, dass alle Arbeiter dieses Hauses wohlbehalten aus der Grube zurückgekehrt waren. Das Herstellen von Kinderspielzeug, von Oster- und Weihnachtsschmuck ist neben dem Tourismus die wichtigste Einnahmequelle für den Ort Seiffen in der Nähe von Chemnitz. Fast jeder kennt die Weihnachtspyramiden mit der Darstellung der Geburt Christi, die hier gedrechselt und geschnitzt werden. Die warme Luft, die von den Kerzen nach oben steigt, treibt die Flügel der Pyramide an, so dass die Hirten anfangen, um die Krippe herumzulaufen. Ebenso beliebt sind die Sternsinger vor der Seiffener Kirche. Diese evangelisch-lutherische Kirche trägt übrigens den Namen »Lichterkirche«. Bis 1959 wurde sie fast ausschließlich von Kerzen beleuchtet.

Die Sehnsucht nach dem Licht – sie ist gerade in den Ländern groß, in denen die dunkle Jahreszeit besonders lange währt (siehe den Text der zukünftigen Luther-Pfarrerin Katharina Prinz, wie sie den Advent und Weihnachten in Schweden erlebt hat).

In südlichen Ländern sind Adventskranz und Weihnachtspyramiden kaum bekannt. In Griechenland gibt es die Tradition der Weihnachtsfeuer. Sie lodern zwölf Nächte lang und sollen Schutz vor den »Kalikanzari« geben – bösen Kobolden, die ihr Unwesen ausgerechnet zur Weihnachtszeit treiben.

# Tragt in das Viertel ein Licht...

## Das Jubiläum »60 Jahre Berliner Viertel« als kirchliche Aufgabe

Joachim Kneisel



Am 21.9.24 wurde mit einer »Festmeile« und Ausstellung der 60. Geburtstag des Berliner Viertels gefeiert (s. Bericht auf Seite 60). Die Oberstadtgemeinde war Hauptorganisatorin und neben Wohnbau und Ortsbeirat Hauptgeldgeberin der Veranstaltung. Warum? Und wie kam es dazu?

Ursprung war ein gut besuchter Treff in Thomas im Oktober 2023 mit Rückschau auf das Programm »Soziale Stadt« (Bericht im Gemeindebrief 4/2023). Dabei: Alt-Ortsvorsteher Wilfried Jung, die damaligen Jugend- und Kinderbetreuerinnen der Wohnbau Mainz, Aktive der Thomasgemeinde, langjährig im Viertel Engagierte, auch

Ortsvorsteher Daniel Köbler, Vertreter der ÖFO, Leiter und Besucher des Berliner Treffs. Hier kam die Frage nach dem 60. Geburtstag des Viertels 2024 auf. Niemand rief spontan »hier!«, aber der Heilige Geist wehte durch den Raum und ließ Aufbruchsstimmung spüren. Nach dem Treff wurde klar, dass bei einem halben Jahr Vorbereitungszeit nicht die großen Feste zum 40. oder 50. der Maßstab sein konnten, aber die Gelegenheit zu wertvoll war, um sie verstreichen zu lassen. Eine Gelegenheit, das Miteinander-Leben und das Zusammengehörigkeitsgefühl im bunten Viertel zu stärken, über ein gemeinsames schönes Erlebnis. Gelegenheit, ins Gespräch und einander näher



Musik, Ortsvorsteher und Stadtprominenz auf der Festwiese

zu kommen oder zum Nächsten zu werden. Das zu ermöglichen, sollte unser Ziel als Kirche sein. Siehe Gen 2,18, Mt. 5,15, Jerem 29,7. Und als Minderheit im Viertel sind wir um so mehr Kirche für Andere, »im Sozialraum«. Feste organisieren können auch andere, z. B. im Melanchthonbezirk der Verddelsverein. Aber diese »Zivilgesellschaft«, eine Bürgerschicht mit Gemeinsinn, ist klein in der Berliner Siedlung. Eine Quartiersmanagerin wie zu Zeiten der »Sozialen Stadt« gibt es nicht mehr. Als Gemeinde haben wir dagegen alle Ressourcen, um solche Veranstaltungen zu organisieren, vom Biertisch bis zur Möglichkeit, Spendenquittungen auszustellen.

Deshalb lag es nahe, die Organisationsaufgabe anzunehmen, mit Gottes Hilfe, einem knappen Dutzend engagierter Mitstreiterinnen und Mitstreitern und spontanen Helferinnen und Helfern. Großen Dank an sie alle! Insgesamt war das Fest ein Erfolg, nicht so groß, wie erhofft, aber doch im Prinzip richtig. Die Einbindung von Eingewanderten bleibt eine Herausforderung. Dass die Verbindlichkeit für Helfer\*innen und Zusagen bei einem Stadtteilstfest geringer ist als bei kleineren Veranstaltungen, muss man hinnehmen. Der Segen von oben war jedenfalls da: Strahlend sonniges Spätsommerwetter machte uns das Feiern leicht.

**Gerne wieder zum 70.!**

# Ökumenischer Lebendiger Adventskalender

Der Advent ist eine Zeit der Gemeinschaft und der Vorbereitung auf Weihnachten, die wir in den Gemeinden der Oberstadt zur Begegnung nutzen wollen:

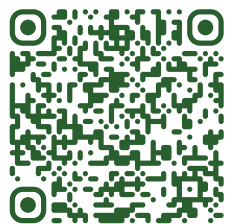
Jeden Dezemberabend um 18.00 Uhr vom 1. bis zum 23.12. sind Sie eingeladen zu einer kurzen Atempause im Advent und werden willkommen geheißen von Menschen aus unseren Gemeinden. Genießen Sie Adventstee oder Glühwein, Plätzchen, lauschen Sie Geschichten und Liedern bei Kerzenschein oder am Feuer! An manchen Terminen gibt es auch Besonderheiten, aber schauen Sie selbst. Bringen Sie gerne ihre eigene Tasse mit, wenn Sie mögen.

Unter dem jeweiligen Datum finden Sie die Adresse angegeben. Schon jetzt herzlichen Dank allen, die diesen lebendigen Adventskalender möglich machen.

## Den Adventskalender finden Sie im Internet unter

<https://ev-melanchthongemeinde-mainz.ekhn.de/startseite/gottesdienste-termine/lebendiger-adventskalender.html>

oder auch hier:



# Unsere Gottesdienste an Weihnachten



**Thomaskirche**



**Lutherkirche**



**Melanchthonkirche**

## 24. Dezember · Heiligabend

**15.30 Uhr  
Familiengottesdienst**  
mit Krippenspiel  
*Prädikantin Ulla Klotzki*

**15.30 Uhr  
Familiengottesdienst**  
mit Krippenspiel der  
Konfirmand\*innen und  
dem Kinderchor  
*Pfarrer Dr. Thomas  
Stahlberg & Team*

**18.00 Uhr**  
*Pfarrer Karl Endemann*

**17.30 Uhr  
Christvesper**  
mit Flötenensemble  
*Pfarrer Michael Holst*

**18.00 Uhr · Christvesper**  
Festgottesdienst  
*Pfarrer Dr. Stahlberg*

**23.00 Uhr · Christmette**  
*Pfarrer Dr. Stahlberg*

## 25. Dezember · 1. Weihnachtstag

**10.30 Uhr**  
*Pfarrer Klaus Kappesser*

**10.00 Uhr · Christfest**  
*Pfarrer Dr. Stahlberg*

## 26. Dezember · 2. Weihnachtstag

**10.00 Uhr**  
*Pfarrer Karl Endemann*

# Neues aus dem KV

## Stand November 2024



Marcel Schilling

**Claus Krach ist im August aus dem Kirchenvorstand der Oberstadtgemeinde ausgeschieden.** Hintergrund ist, dass Krach aus privaten Gründen nach Budenheim gezogen ist. In seiner Zeit im Kirchenvorstand hat sich Krach vor allem mit den Personalangelegenheiten in der ehemaligen Luthergemeinde und der Oberstadtgemeinde und mit der Lutherkita befasst. Die Oberstadtgemeinde bedankt sich bei Claus Krach für seinen zeitintensiven und unermüdlichen Einsatz im KV und wünscht ihm gutes Ankommen in dem Mainzer Vorort und für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

**Der Kirchenvorstand hat seine Arbeitsorganisation im Oktober strukturell angepasst** und die vorhandenen Ausschüsse mit mehr Kompetenzen und Vollmachten ausgestattet. Damit soll der Geschäftsführende Ausschuss entlastet werden. Die Ausschüsse entscheiden bis zu einem festgelegten Finanzrahmen eigenständig, berichten dem KV und bereiten Beschlussvorlagen vor, wenn die Zustimmung des Gesamt-KV erforderlich ist. Der KV hat einstimmig eine Geschäftsordnung verabschiedet,

in der die Verfahren, Kompetenzen, Vollmachten und Pflichten für den Geschäftsführenden Ausschuss, den Finanzausschuss, den Bauausschuss und den Kindergartenausschuss festgelegt sind.

### **Dagmar Beyersdörfer ist neue Leiterin des Melanchthonkindergartens.**

Das hat der KV in seiner September-Sitzung entschieden. Beyersdörfer war zuvor sechs Jahre lang stellvertretende Leiterin der Luther-Kita. Die Oberstadtgemeinde freut sich, dass uns die langjährige Fachkraft in unserer Gemeinde erhalten bleibt und dafür Sorge trägt, dass der Melanchthonkindergarten zusammen mit der Lutherkita weiterhin ein Aushängeschild der christlich geprägten pädagogischen Arbeit in der Oberstadt bleibt. Zur neuen stellvertretenden Leiterin der Lutherkita wählte der KV Jule Burger. Als neue Erzieherinnen und Erzieher in unseren Einrichtungen begrüßen wir Lena Stegner und Claudia Ritter (Luther) und Marcel Pusch (Melanchthon).

### **Zwei große Projekte bestimmen im Moment die Arbeit des Bauausschusses.**

Zum einen muss die komplette Elektrik in den Nebenräumen der Lutherkirche neu verlegt werden, weil die Elektroanlage überhaupt nicht mehr den technischen Regelwerken entspricht. Die Kosten belaufen sich auf ca. 64.600 Euro brutto. Parallel zu dieser Baumaßnahme soll auch der Blitzschutz saniert werden, Kosten: ca. 10.000 Euro brutto.

Zudem wird bis Ende des Jahres das Pfarrhaus im Lutherbezirk saniert, sodass die zukünftige Pfarrerin Katharina Prinz mit ihrer Familie Anfang Januar einziehen kann. Die Kosten belaufen sich auf ca. 140.000 Euro, da

die Ausstattung zum Teil noch aus den 1960er Jahren stammt, als das Gebäude errichtet wurde. Die Kosten teilen sich die Kirchenverwaltung und der Lutherbezirk, wobei die EKHN den Großteil der Kosten übernehmen wird. Das dritte Großprojekt zeichnet sich bereits für 2025 ab: die Erneuerung der alten Heizung in der Lutherkirche, die in der Vergangenheit schon mehrfach ausgefallen war. Die Planung für eine neue Heizung steht noch aus.

Wenn Sie unsere Gemeinde bei der Realisierung dieser Baumaßnahmen mit Spenden unterstützen könnten, würde uns das sehr helfen.



*Pflege und Unterhaltung von  
Grünanlagen, Hausgärten & Bäumen;  
Baumfällung, Landschaftsbau u.v.m.*

## **BGL-Braun GaLaBau GmbH**

seit 1978 in Mainz-Weisenau

Telefon 0 61 31 / 8 16 70

[www.bgl-braun.de](http://www.bgl-braun.de)

[mail@bgl-braun.de](mailto:mail@bgl-braun.de)



**Ihr Experte für  
Garten & Landschaft**

## Neues aus der EKHN und dem Dekanat

EKHN / Dekanat Mainz / Marcel Schilling

**Christiane Tietz – so heißt die neue Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.**

Die Kirchensynode der EKNH wählte die aus Frankfurt stammende Theologin in einer Sondersitzung am 28. September zur neuen Kirchenpräsidentin. Tietz wird auf Volker Jung folgen, der das Amt seit 2009 innehat. Die feierliche Amtsübergabe wird am 26. Januar 2025 in Wiesbaden stattfinden. Offiziell tritt Tietz ihr neues Amt dann eine Woche später an, am 1. Februar 2025. Im ersten Wahlgang entfielen 82 der 119 abgegebenen Stimmen auf Tietz.

»Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen«, sagte Tietz nach der Wahl. »Ich bedanke mich bei den Synodalen herzlich für ihr Vertrauen, das sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben. Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren, ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir

auch in den kommenden Jahren eine hörbare Stimme und soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.«

Birgit Pfeiffer, Präses der Kirchensynode, erklärte, die Kirchensynode habe mit Christiane Tietz eine ausgezeichnete Theologin gewonnen »mit viel Erfahrung aus der EKHn und der EKD, die uns helfen wird, mitten in all der strukturellen Veränderung nicht aus dem Blick zu verlieren, was uns leitet und wozu wir als Kirche in dieser Welt stehen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Frau Tietz und wünsche ihr von Herzen alles Gute und Gottes Segen.«

**Das Kirchenparlament des Dekanats Mainz hat auf der Herbstsynode die neue Stellenbemessung von Personen im Verkündigungsdienst verabschiedet**, d. h. von Pfarrer\*innen, Kirchenmusiker\*innen und Gemeindepädagog\*innen. Im Einspar- und Restrukturierungsprozess »ekhn2030« wird die Anzahl der Stellen in allen Dekanaten neu berechnet und den Nachbarschaftsräumen zugewiesen. So sollen Synergien optimal genutzt werden. Das Dekanat Mainz muss in

Zukunft mit 19 Pfarrstellen, 5,5 weniger als bisher, auskommen. Die Stellen werden in zwei Etappen von 2025 bis 2029 abgebaut bzw. nicht wieder neu besetzt. Für jeden Nachbarschaftsraum (NBR) gibt es eine eigene Stellenberechnung. Wie die Aufgaben in den NBR konkret verteilt werden, wird intern im NBR entschieden. Der Nachbarschaftsraum Nord wird 6,5 Pfarrstellen haben, der Nachbarschaftsraum Mitte, zu dem die Evangelische Gemeinde in der Oberstadt gehört, 4,5 Pfarrstellen (und eine 0,5 Stelle für Kirchenmusik), der Nachbarschaftsraum Innenstadt 3 Pfarrstellen (und zwei 0,5 Stellen für Kirchenmusik), der Nachbarschaftsraum Süd 5 Pfarrstellen.

Damit hat Mainz künftig 19 Pfarrstellen in den Gemeinden. Dazu kommen unverändert 1,5 Stellen für Kirchenmusik und 5,5 Stellen im Gemeindepädagogischen Dienst. Für innovative Projekte im Dekanat Mainz werden aus unbesetzten Anteilen 1,5 Stellen vorgesehen. Neue Projekte, wie z. B. Segen am Rhein, Heirat bei Gelegenheit und Trauungen auf dem Riesenrad, sollen dort erarbeitet und durchgeführt werden.



# Termine in Thomas



Die Veranstaltungsreihe  
»Treff in Thomas«  
wird unterstützt vom

**Förderverein Thomaskirche e.V.**

## Kontakt



**Andreas Hauff** · Vorsitzender  
T 59 22 68



**kimutho@magenta.de**

## Spendenkonto



**Mainzer Volksbank eG**  
IBAN DE30 5519 0000 0514 5250 13

## Treff in Thomas

- Do 12.12. Religiöse Motive im Märchen**  
*mit Pfr. Karl Endemann*
- Do 19.12. Lieder zu Advent und Weihnachten**  
*Gemeinsames Singen mit Carola Miether am Akkordeon*
- Sa 4.1.2025 Mainzer Weihnachtskrippen**  
14.00–18.00h Ein Spaziergang durch die Innenstadtkirchen ab Treffpunkt Christuskirche, mit Kaffeepause  
(nur mit Voranmeldung bis MO 29.12. bei Ulrich Jeltsch per E-Mail: [KiMuTho@magenta.de](mailto:KiMuTho@magenta.de) oder T 0152 / 38 01 79 23 bis MO 29.12.)
- Do 9.1. Neujahrstreff**
- Do 23.1. Warum interreligiöser Dialog?** · Chancen und Grenzen  
*mit Pfr. Michael Holst*
- Do 6.2. Kirche im Neubaugebiet**  
Der Kreuzpunkt im Heiligkreuzviertel stellt sich vor
- Do 20.2. »Von wegen heile Welt!«**  
*Verrückte Märchen für verrückte Zeiten erzählt von Annemarie Mauchert, begleitet vom Flötentrio Ingelheim*
- Do 6.3. Von Nonnen, Pfarrfrauen, Predigerinnen und Müttern**  
*Die Reformation und die Frauen mit Prof. Dr. Bettina Braun*
- Do 20.3. Sri Lanka hautnah – Fortsetzung**  
*Filme von der Reise im April 2024 mit Prof. Dr. Manfred Domrös und Gisela Wilke*



i. d. R. 19.30 – ca. 21.15 Uhr



**Gemeindehaus Thomas**

Veränderungen im Plan sind möglich. Beachten Sie bitte die Aushänge und die Homepage der Oberstadtgemeinde.

DEZEMBER

8

SAMSTAG  
14.00 UHR

## Tag im Advent

**Zum Adventsnachmittag im Thomasbezirk laden wir herzlich ein.**

Nach dem Gottesdienst wollen wir bei Kaffee, Stollen, vielleicht auch Geschichten und Gedichten, gemütlich die Adventszeit genießen.



**Samstag, 8. Dezember**



**14.00 Uhr**



**Thomaskirche**

DEZEMBER

22

SONNTAG  
16.00 UHR

## Weihnachtskonzert der Chung-Ang-Gemeinde

Damit bedanken sich die vielen Profimusiker der koreanischen Gemeinde wieder beeindruckend für ein Jahr guter Nachbarschaft in Thomas.



**Samstag, 8. Dezember**



**14.00 Uhr**



**Thomaskirche**



**Eintritt frei, Spenden erwünscht!**

FEBRUAR

21

FREITAG  
15.11 UHR

## Kreppelkaffee

**Musik, Vorträge  
und Kokolores  
im Gemeindesaal**



Zum zweiten Mal nach der Corona-Zwangspause wollen wir wieder Fastnacht in der Oberstadtgemeinde feiern, mit der traditionellen Kreppelkaffee-Sitzung im Thomas-Gemeindehaus, die im letzten Jahr richtig Spaß gemacht hat.

**Herzlich willkommen,  
am besten verkleidet!**



**Freitag, 21. Februar**



**15.11 Uhr**



**Thomaskirche**

## Regelmäßige Veranstaltungen in Thomas

MO

**15.00 Uhr · Seniorengymnastik**

*Reinold Schacht & Gisela Wilke*

**16.00 Uhr · Singkreis für Senioren und Jüngere**

*Reinold Schacht & Gisela Wilke*

DI

MI

**15.00 Uhr · Erster Mittwoch im Monat**

**Spielenachmittag**

*Margot Blaufuß*

DO

**18.00 Uhr · Ruhezeit (Ruhefindung & Gesundheit)**

*Reinold Schacht*

FR

**16.00 Uhr · \* Alles gut \* – Chor**

*Silke Wüllner*

**17.30 Uhr · Stiller Wochenausklang**

*Friederike Böttcher*

**18.00 Uhr · Freier Brett- und Rollenspieltreff**

*Christian Eßinger*

**19.30 Uhr · nach Vereinbarung Singgruppe »Heaven '97«**

*Claudia Braun*

SA

SO

# Alles in Luther



Das Programm »Schallböen« präsentiert »Pospurtal« auch schon vor dem Auftritt in der Lutherkirche.



**29. November 2024**



**19.30 Uhr**



**Evangelische Kirche  
Becherbach** bei Kirn

DEZEMBER

**1**

SONNTAG  
17.00 UHR

## So bunt wie die Blätter, ...

**... so verschieden das Programm – Posaunenquartett  
»Pospurtal« tritt am Ersten Advent mit Herbst-  
programm »Schallböen« in der Lutherkirche auf**

Kann man mit Posaunen den Herbst musikalisch einfangen? Thomas Keßler, Michael Pausch, Walter Melcher und Daniel Neumann sind sich sicher: das geht! Das wollen die vier, die sich unter dem Namen »Pospurtal« einen Namen gemacht haben, am Ersten Advent bei einem Konzert in der Lutherkirche beweisen. Passend dafür auch der Titel für das Konzert: »Schallböen«.

In Saskia Apons Werk »Eerste Trombone Quartet« wechseln sich melancholische Melodien im ersten Teil mit einem stürmischen Thema im zweiten Teil ab. Auch die vielsätzige Sonate von Flor Peeters mit seinen abwechslungsreichen kurzen Sätzen wird zu hören sein. So bunt wie die Blätter an den Bäumen, so verschieden ist das Programm. Von klassischer Posaunenquartettliteratur über Neukompositionen, Marschmusik hin zu populärer Musik. Ein Programm für alle Musikbegeisterten.

»Pospurtal« entstand 2017 aus der Klasse von Klaus Bruschke, Professor

für Posaune an der Hochschule für Musik Mainz. Die vier Posaunisten Thomas Keßler, Michael Pausch, Walter Melcher und Daniel Neumann sind immer auf der Suche, ihr Instrument voll auszuschöpfen und neu zu denken. Aus diesem Gedanken heraus spielen sie nicht nur Originalkompositionen für Posaunenquartett, sondern spüren immer neuen Wegen nach.

Das Programm »Schallböen« präsentiert »Pospurtal« bereits am Freitag 29.11.2024 um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche Becherbach bei Kirn. Alle weiteren Termine und Informationen über das Ensemble auf der Homepage [www.pospurtal-rhp.de](http://www.pospurtal-rhp.de).



**1. Dezember 2024**



**17.00 Uhr**



**Lutherkirche**



**[www.pospurtal-rhp.de](http://www.pospurtal-rhp.de)**

DEZEMBER

**ab 4.**MITTWOCH  
17.30 UHR

## »Weihnachten ohne Krippenspiel ist wie Fastnacht ohne Rosenmontag«

### Proben finden jeden Mittwoch in der Lutherkirche statt

Alle Jahre wieder...

...staunen wir, wie schnell das Jahr doch so vergeht: die Blätter werden schon wieder bunt oder haben bereits ihre Plätze an den Bäumen verlassen, in den Läden locken schon seit Wochen verführerisch die Lebkuchenherzen und unsere Sommerkleidung wird gegen Pullover, Schal und dicke Jacken eingetauscht. Ja – und man traut es sich kaum zu sagen – Weihnachten steht auch schon vor der Tür. Und Weihnachten ohne Krippenspiel ist wie »Fassenacht« ohne Rosenmontag! Aber vor den Erfolg hat der liebe Gott den Fleiß gesetzt: Damit das Krippenspiel an Heiligabend präsentiert werden kann, müssen die Kinder das neue Stück natürlich erst proben. Lilli Strasser hat dafür ein Stück selbst geschrieben und wird es zusammen mit dem Schauspieler (und unserem Hausmeister) Michael Hain in schöner Tradition einzustudieren. Seit Mitte November verwandelt sich

mittwochabends unsere Lutherkirche auf wundersame Weise: Kinder im Alter zwischen 3 und 12 Jahren proben die unterschiedlichsten Rollen, lernen Texte und Lieder und erwecken die altbekannte Geschichte zu neuem Leben. Wer mitspielen will, sollte spätestens am 4.12. zur Probe kommen. Die weiteren Proben sind am 11.12. und 18.12., Generalprobe ist am 23.12. von 15.30–17.00 Uhr. Und wer dieses Krippenspiel Heiligabend um 15.30 Uhr in der Lutherkirche erleben will, sollte rechtzeitig kommen. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist die Kirche bis auf den letzten Platz und mehr gefüllt. Ein wunderbares Erlebnis für Groß und Klein, jung und Alt ... alle Jahre wieder!



**Mittwoch, 4.12., 11.12., 18.12.**



**17.30 – 19.00 Uhr**



**Lutherkirche**



DEZEMBER

**ab 6.**FREITAG  
18.30 UHR

## Gottes Wort unter die Füße nehmen

**Termine der Reihe »Bibel getanzt« für Dezember bis Februar stehen fest**

»Bibel getanzt« ist ein Weg, Tanz und Glaube miteinander zu verbinden.

Die Veranstaltungsreihe, die sich an alle an Tanz und Bewegung Interessierte richtet, wird nach dem Termin im Dezember auch im neuen Jahr stattfinden: am 7. Februar, 28. März, am 4. März und 23. Mai, jeweils freitags von 18.30 Uhr bis ca. 20.15 Uhr im Luthergemeindehaus, Friedrich-Naumann-Straße 20, 55131 Mainz.

Die Teilnahme ist kostenfrei und erfolgt auf Spendenbasis. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Alle Tänze werden angeleitet.

Bitte bequeme Schuhe zum Tanzen mitbringen, nach Bedarf auch etwas zum Trinken.

Schriftliche Anmeldung bitte an Mailadresse: ceme@gmx.de.

*Ihre und Eure Christiane Merschrod, Tanzanleiterin »Bibel getanzt« in Ausbildung*



**6.12.2024, 7.2.2025, 28.3.**



**freitags 18.30 – ca. 20.15 Uhr**



**Luthergemeindehaus**



**kostenfrei auf Spendenbasis**



**ceme@gmx.de**



DEZEMBER

7

SAMSTAG  
17.00 UHR

## Klingender Advent

In bewährter Kombination aus stimmungsvoller Flötenmusik, adventlichen Texten und Bratäpfeln findet wieder der Klingende Advent in der Lutherkirche statt.

Das Ensemble FLuTho spielt bekannte und unbekannte Weisen zu Advent und Weihnacht. Die Bratäpfel werden vom Favorite Parkhotel gespendet.



7. Dezember



17.00 Uhr



Lutherkirche

DEZEMBER

8

SONNTAG  
15.30 UHR

## Was ist Kurrende? Füße kalt und warm ums Herz!

**lutherBRASS zieht durch die Nachbarschaft und spielt Advents- und Weihnachtslieder**

Die Kurrende, das ist eine uralte evangelische Tradition und Garantie dafür, dass adventliche und weihnachtliche Melodien auch durch die Straßen der Oberstadt wehen. Ob »Maria durch ein Dornwald ging«, »Ich steh' an deiner Krippen hier«, »O du fröhliche« oder »Jingle Bells« – Lieder, die jede und jeder kennt und die man in dunklen Zeiten nicht oft genug hören kann. Am Nachmittag des zweiten Advents zieht der Posaunenchor lutherBRASS durch die Nachbarschaft und spielt an verschiedenen Stationen verschiedene Advents- und Weihnachtslieder – auch auf die Gefahr hin, kalte Füße und kalte Finger zu bekommen. Den Abschluss findet die Kurrende dieses Jahr übrigens in der Ehrhardstraße 37/38

bei den Familien Becker und Hegeler, die zum Lebendigen Adventskalender einladen. Jetzt heißt es nur Daumen drücken! Denn wenn's regnet und stürmt, müssen die Blechbläserinnen und Blechbläser passen. Klitschnasse Noten – das ist nichts, auch nicht für Kurrende-Traditionalisten.



**15.30 Luther-Gemeindehaus**  
**ca. 15.45 AWO-Seniorenzentrum**  
**ca. 16.15 Ecke Rosengarten/  
Karlsschanze**  
**ca. 16.45 Welschstraße**  
**ca. 17.30 Ecke Friedrich-Schneider-  
Straße/Neumannstraße**  
**18.00 Ehrhardstraße 37/38**



DEZEMBER

14

SAMSTAG  
18.00 UHR

## Advents- und Weihnachtslieder- singen mit lutherBRASS

**3. AdventsBrassBingo in der Lutherkirche**

»Von diesem Termin kommen wir wohl nicht mehr runter«. Wenn selbst Thomas Keßler das sagt, dann wird der Mann wohl recht haben. Er ist der Leiter von lutherBRASS – dem Posaunenchor der Oberstadtgemeinde, der sich das AdventsBrassBingo ausgedacht hat.

Was das ist? Im Grunde genommen ein fröhliches Advents- und Weihnachtsliedersingen quer durch die Jahrhunderte und die Nationen. 27 bis 30 Lieder stehen zur Auswahl. Wie viele gesungen werden und in welcher Reihenfolge, das hängt ganz vom Losglück der Besucherinnen und Besucher ab – und vom Lauf der nummerierten Kugeln in der Bingo-Trommel. Denn wenn die ersten drei Personen alle Ziffern auf ihrem Bingo-Zettel durchstreichen können und »Bingo!« rufen, ist das Spiel vorbei. Wer weiß, vielleicht zählt ihr ja diesmal zu den Glücklichen, die etwas gewinnen...?

Dieses Jahr findet das AdventsBrassBingo zum dritten Mal statt – am Samstag vor dem 3. Advent, 14.12., um 18 Uhr in der Lutherkirche. Ein Spaß für alle, die erst mitfiebern, dann aus vollem Herzen mitsingen – und vielleicht auch noch ein bisschen

über die Geschichte der Advents- und Weihnachtslieder erfahren wollen. Früher kommen lohnt sich an dem Tag übrigens besonders: 30 Minuten vorher, um 17.30 Uhr, findet in der Lutherkirche der Lebendige Adventskalender statt. Das Vokalensemble trägt ein paar Weihnachtslieder vor.



Samstag, 14. Dezember



18.00 Uhr



Lutherkirche



DEZEMBER

**ab 15.**SONNTAG  
10.30 UHR

## Biblische Texte kreativ erleben und vertiefen

**Kindergottesdienst jeden dritten Sonntag im Monat**

Eimal im Monat – in der Regel am dritten Sonntag – findet während des »normalen« Gottesdienstes ein Kindergottesdienst statt.

Wir beginnen den Gottesdienst gemeinsam mit den Erwachsenen in der Kirche. Nach dem Glaubensbekenntnis nehmen wir die auf dem Altar stehende angezündete Kindergottesdienstkerze mit und gehen gemeinsam in den Nebenraum.

Hier wird nochmals eine Geschichte aus der Bibel erzählt. Dies kann der aktuelle Bibeltext des Sonntags sein oder auch andere Texte, passend zur Jahreszeit oder dem Kirchenjahr. Daran schließt sich eine kreative Phase an, in der die Kinder das Erzählte im Bild oder im Spiel erleben und vertiefen.

Anschließend gehen wir mit den Kindern in die Kirche zu den Eltern zurück und beschließen alle gemeinsam den Gottesdienst mit dem Segen. Eingeladen zum Kindergottesdienst sind alle Kinder ab Kindergartenalter.

**Das Kindergottesdienst-Team freut sich auf euch!**

**15.12.2024, 19.01.2025,  
16.02., 16.03.****10.30 – 11.30 Uhr****Lutherkirche  
15.12.2024 & 16.3.2025  
Luther-Gemeindehaus  
19.1.2025 & 16.2.**

DEZEMBER

**ab 19.**DONNERSTAG  
16.30 UHR

## Lernen und sich erfreuen

**Lutherlesekreis 2.0 beschäftigt sich mit jüdischer Identität**

Im Lutherbezirk gibt es viele Leserratten. Neben dem Literaturkreis 60+/- gibt es noch einen zweiten Literaturkreis: »Lutherlesekreis 2.0«.

Er trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat im Luthergemeindehaus. Thema für die kommenden Monate ist die jüdische Identität. Auf dem Leseplan stehen die Bücher »Hiob« von Joseph Roth, »Post ins Gelobte Land« von Anna Seghers, »Baumgartner« von Paul Auster und »Die Vermessung der Welt« von David Kehlmann.

Das Motto der Gruppe, die sich über weitere Interessierte freut, lautet: »prodesse et delectare« – gemäß dem Wahlspruch der Literatur aus der Zeit der Aufklärung: Wer liest, soll aus Büchern etwas lernen und sich auch daran erfreuen.

**donnerstags am 19.12. 2024,  
16.1.2025, 20.2., 20.03.****16.30-18.00 Uhr** (Winterhalbjahr)**Luthergemeindehaus**Weitere Infos hat Bert Hofmann:  
**T 06131/211 65 35**

JANUAR

**ab 8.**MITTWOCH  
15.00 UHR

## Wenn die Pforten sich endlich wieder öffnen

**Bücherei im Lutherbezirk zurück aus den Weihnachtsferien**

Diesen Termin sehen alle herbei, die ihre Weihnachtsgeschenke längst ausgelesen haben und die ausgeliehenen CDs schon mitsprechen können. Am zweiten Mittwoch des neuen Jahres ist die Bücherei im Lutherbezirk wieder geöffnet und verleiht neuen Lese- und Hörstoff. Und wer es gar nicht aushält, darf sich ein Buch schnappen, sich in einen Sessel plumpsen lassen und loslegen. Motto: Bloß nix verpassen.

**Mittwoch, 8. Januar 2025****15.00–17.30 Uhr****Luthergemeindehaus**

## Bücher, Bücher, Bücher – und noch viel mehr

**Einmal mehr melden wir uns zu Wort – WIR, das ist die Bücherei des Lutherbezirks.**

Auch wenn die Bücherei in den Sommerferien für vier Wochen geschlossen hatte, waren wir trotzdem fleißig. Gemeinsam wurden Bücher probegesehen, Zeitungsausschnitte verglichen, diskutiert. »Hugendubel« und »Shakespeare und So...« waren für Stunden unser Zuhause. Wir haben unser Angebot um einiges aufgestockt. Es gibt sowohl neue Kinderbücher, neue CDs, neue Tonies, als auch neue Bücher für Erwachsene.

Es geht jetzt langsam aber sicher in die »dunkle Jahreszeit«. Draußen ist es kalt und dunkel. Daheim am warmen Ofen, auf der Couch, bei einem heißen Tee, einem guten Buch – was gibt es Schöneres? Mit den Kindern lesen oder vorlesen. Abends, wenn Ruhe einkehrt, den eigenen Roman oder Krimi. Daheim sein und die Gedanken fliegen lassen. Das ist es, was unsere Bücherei vermitteln will.

Unsere Bücherei bleibt am 25. Dezember 2024 und am 1. Januar 2025 geschlossen. Denken Sie also rechtzeitig (bis spätestens 18. Dezember) daran, sich mit Lesestoff für die Zeit mit den vielen Feiertagen und damit Zeit zum Lesen einzudecken.

Wir sind immer mittwochs von 15.00 bis 17.30 Uhr für alle da und freuen uns über jeden Besucher und jede Besucherin. Auch Vorschläge für Neuanschaffungen nehmen wir gerne entgegen.

**Ihr Büchereiteam**

Margit Klein, Renate Kiefer und Andrea Veith

FEBRUAR

23

SONNTAG  
14.00 UHR

# Ein besonderer Tag für Katharina Prinz

... – ein Fest für alle

**Ordination von Katharina Prinz in der Lutherkirche**

Im Leben einer Pfarrerin oder eines Pfarrers gibt es nach dem Vikariat einen ganz besonderen Tag: den Tag der Ordination. An diesem Tag wird eine Pfarrperson zu ihrem geistlichen Amt gesegnet und für den Dienst der öffentlichen Wortverkündigung und Verwaltung der beiden Sakramente Taufe und Abendmahl ausgesandt.

Diesen Festtag feiert die zukünftige Pfarrerin des Lutherbezirks, Katharina Prinz, am letzten Sonntag im Februar um 14.00 Uhr in der Lutherkirche – zusammen mit vielen Gemeindegliedern, Gemeindegruppen und auch Pfarrkolleg\*innen aus »Mainz und drumherum«. An dem Gottesdienst wirken die Pröpstin Henriette Crüwell und Dekan Andreas Klodt mit.

Im Anschluss wird es einen Empfang in der Kirche geben. Für alle, die an gern gepflegten Sonntagstraditionen festhalten: natürlich auch mit Kaffee und Kuchen.

**Sonntag, 23. Februar 2025****14.00 Uhr****Lutherkirche**

## Regelmäßige Veranstaltungen in Luther

DI

**15.30–17.00 Uhr · jeden ersten Dienstag im Monat**  
**Literaturkreis 60 plusminus** · Elke Best · T 696 93 48

**18.00 Uhr Flötenensemble (FLuTho)**

im Luthergemeindehaus  
 Silke Wüllner · T 212 36 97

MI

**10:00–11:00 Uhr**  
**14-tägig mittwochs · in der geraden Kalenderwoche**  
**Handy-Treff für Senior\*innen** · Renate Kiefer

**15.00–17.30 Uhr Bücherei**

im Luthergemeindehaus  
 Margit Klein, Renate Kiefer, Andrea Veith

**16.00 Uhr Nachmittagsgottesdienst**

Marienhaus Klinikum Mainz · An der Goldgrube

**Kinderchor** im Luthergemeindehaus

**17.00–17.30 Uhr für Anfänger (5–9 Jahre)**

**17.30–18.15 Uhr Kinderchor für Fortgeschrittene (9–15 Jahre)**

Sina Hermann · T 62 24 263

**18.30–19.15 Uhr LutherCombo**

Sina Hermann · T 62 24 263

DO

**17.30–19.00 Uhr · jeden 3. Donnerstag im Luthergemeindehaus**  
**Lutherlesekreis 2.0** · Bert Hofmann · T 211 65 35

**17.30–18.30 Uhr lutherBRASS junior**

im Luthergemeindehaus  
 Michael Pausch · Mail: mipaumusik@vodafone.de

**20.15–21.45 Uhr lutherBRASS**

im Luthergemeindehaus · Thomas Keßler · T 01590 13 28 151

FR

**15.00–17.00 Uhr · jeden zweiten Freitag im Monat**  
**Senior\*innentreff** · im Luthergemeindehaus  
 Bitte 3 Tage vorher anmelden · Margit Klein · T 8 13 40

### Konfirmand\*innenunterricht

Olivia Wöhrle und Pfarrer Thomas Stahlberg

**Samstagvormittags zweimal im Monat**



# Gottesdienste in Luther

## In der Lutherkirche

**1.12.2024** · 10.30 Uhr

### **ERSTER ADVENT**

Lutherkirche  
*Prädikantin Elisabeth Thiel*

**8.12.2024** · 10.30 Uhr

### **ZWEITER ADVENT**

Lutherkirche  
mit lutherBRASS  
*Prädikantin Britta Sauer*

**15.12.2024** · 10.30 Uhr

### **DRITTER ADVENT**

Lutherkirche  
mit Kindergottesdienst und Vokal-  
ensemble, anschließend Kirchencafé  
*Prädikantin Claudia Günther und*  
*Prädikant Dr. Christian Wahrmann*

**22.12.2024** · 10.30 Uhr

### **VIERTER ADVENT**

Lutherkirche  
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

**24.12.2024**

### **HEILIGABEND**

Lutherkirche

**15.30 Uhr · Familiengottesdienst**

mit Krippenspiel  
*Prädikantin Ulla Klotzki*

**17.30 Uhr · Christvesper**

mit Flötenensemble  
*Pfarrer Michael Holst*

**25.12.2024** · 10.30 Uhr

### **ERSTER WEIHNACHTSFEIERTAG**

Lutherkirche  
*Pfarrer Klaus Kappesser*

**29.12.2024** · 10.30 Uhr

### **1. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**

Lutherkirche  
*Prädikant Helmut Fetzer*

**31.12.2024** · 17.00 Uhr

### **ALTJAHRABEND**

Lutherkirche  
*Prädikantin Ulla Klotzki*

**1.1.2025** · 17.00 Uhr

### **NEUJAHRSTAG**

Luthergemeindehaus  
*Prädikant Gerd Schreiner*

**5.1.2025** · 10.30 Uhr

### **2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**

Luthergemeindehaus  
mit Abendmahl  
*Pfarrer Klaus Kappesser*

**12.1.2025** · 10.30 Uhr

### **1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS**

Luthergemeindehaus  
*Prädikantin Ute Neumann-Beeck*

**19.1.2025** · 10.30 Uhr

### **2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS**

Luthergemeindehaus  
mit Kindergottesdienst,  
anschließend Kirchencafé  
*Prädikant Helmut Fetzer*

**26.1.2025** · 10.30 Uhr

### **3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS**

Luthergemeindehaus  
*Prädikant Helmut Fetzer*

**2.2.2025** · 10.30 Uhr

### **LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS**

Luthergemeindehaus  
mit Abendmahl  
*Prädikantin Elke Hoppe-Borchers*

**9.2.2025** · 10.30 Uhr

### **4. SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT**

Luthergemeindehaus  
*Pfarrerinnen Katharina Prinz*

**16.2.2025** · 10.30 Uhr

### **SEPTUAGESIMÄ**

Luthergemeindehaus  
mit Kindergottesdienst,  
anschließend Kirchencafé  
*Pfarrer Klaus Kappesser*

**23.2.2025** · 14.00 Uhr (!)

### **SEXAGESIMÄ**

Lutherkirche  
Ordination Pfarrerin Katharina Prinz,  
anschließend Empfang

**2.3.2025** · 10.30 Uhr

### **ESTOMIHI**

Lutherkirche  
mit Abendmahl  
*Pfarrerinnen Katharina Prinz*



## Gottesdienste in Melanchthon

**1. Dezember** · 10.00 Uhr

### **1. ADVENT**

Gottesdienst/Kindergottesdienst  
mit dem Kinderchor, anschließend  
Kollektenbonverkauf und Matinée  
mit Norbert Pfeiffer & Carolin Kaiser  
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

**8. Dezember** · 10.00 Uhr

### **2. ADVENT**

»Come & Sing«: Singen ab 9.30 Uhr  
Gottesdienst/Kindergottesdienst  
Mit dem Projektchor  
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

**15. Dezember** · 10.00 Uhr

### **3. ADVENT**

Gottesdienst/Kindergottesdienst  
mit dem Frauenchor »LUNA«  
anschließend Kirchenkaffee  
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

**22. Dezember** · 10.00 Uhr

### **4. ADVENT**

Gottesdienst/Kindergottesdienst  
*Prädikant Peter Glade*

**24. Dezember**

### **HEILIGABEND**

**15.30 Uhr · Familiengottesdienst**

mit Krippenspiel der Konfirmand\*innen  
und dem Kinderchor  
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg & Team*

**18.00 Uhr · Christvesper**

Festgottesdienst  
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

**23.00 Uhr · Christmette**

*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

**25. Dezember** · 10.00 Uhr

### **1. WEIHNACHTSTAG / CHRISTFEST**

Gottesdienst  
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

**29. Dezember** · 10.00 Uhr

### **1. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**

Gottesdienst mit Abendmahl  
*Pfarrer Dr. Martin Schulz-Rauch*

**31. Dezember** · 17.00 Uhr

### **SILVESTER**

Gottesdienst zum Altjahrsabend  
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

## **Mini-Gottesdienste**

*mit Carolin Kaiser*

**15. Dezember** · 17.00 Uhr

**16. Februar** · 17.00 Uhr

Gottesdienste von Kindern für Kinder!  
Mit Orgelmusik, gemeinsamem Singen  
und spannenden Geschichten heißen  
wir Kinder von 0 bis 5 Jahren sowie ihre  
Eltern und Geschwister willkommen.

**5. Januar** · 10.00 Uhr

### **2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**

anschließend Kollektenbonverkauf  
*Prädikant Gerd Schreiner*

**12. Januar** · 10.00 Uhr

### **1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS**

»Come & Sing«: Singen ab 9.30 Uhr  
Gottesdienst/Kindergottesdienst  
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

**19. Januar** · 10.00 Uhr

### **2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS**

Gottesdienst/Kindergottesdienst  
Musik: Flötenquartett  
anschließend Kirchenkaffee  
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

**26. Januar** · 10.00 Uhr

### **3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS**

Gottesdienst mit Abendmahl  
Kindergottesdienst  
*Gestaltet von den Absolvent\*innen  
des Mainzer Prädikantenkurses*

**2. Februar** · 10.00 Uhr

### **LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS**

Gottesdienst/Kindergottesdienst  
anschließend Kollektenbonverkauf  
Matinée mit N. Pfeiffer & C. Kaiser  
*Pfarrer Dr. Martin Schulz-Rauch*

**9. Februar** · 10.00 Uhr

### **4. SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT**

Gottesdienst zur Beauftragung der  
neuen Mainzer Prädikantinnen und  
Prädikanten / mit Kindergottesdienst  
*Pröpstin Henriette Crüwell,  
Dekan Andreas Klodt  
Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

**16. Februar** · 10.00 Uhr

### **SEPTUAGESIMÄ**

»Come & Sing«: Singen ab 9.30 Uhr  
Gottesdienst/Kindergottesdienst  
anschließend Kirchenkaffee  
*Pfarrer Karl Endemann*

**23. Februar** · 10.00 Uhr

### **SEXAGESIMÄ**

Gottesdienst mit Abendmahl und  
Kinderchor mit Kindergottesdienst  
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg*

**1. März** · 10.00 Uhr

### **ESTOMIHI**

Gottesdienst/Kindergottesdienst  
anschließend Kollektenbonverkauf  
*Pfarrer Dr. Thomas Stahlberg  
Carolin Kaiser und Orgelschüler\*innen*



## Gottesdienste in Thomas

**8. Dezember** · 14.00 Uhr

### **2. ADVENT**

Gottesdienst  
Anschließende Feier  
»Tag im Advent«  
Pfarrer Karl Endemann

**22. Dezember** · 10.00 Uhr

### **4. ADVENT**

Gottesdienst  
Prädikant Prof. Dr. Manfred Domrös

**24. Dezember** · 18.00 Uhr

### **HEILIGABEND**

Gottesdienst  
Pfarrer Karl Endemann

**26. Dezember** · 10.00 Uhr

### **2. WEIHNACHTSTAG**

Gottesdienst  
Pfarrer Karl Endemann

**31. Dezember** · 17.00 Uhr

### **ALTJAHRABEND**

Gottesdienst  
Pfarrer Karl Endemann

**12. Januar** · 10.00 Uhr

### **1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS**

Gottesdienst  
Pfarrer Karl Endemann

**26. Januar** · 10.00 Uhr

### **3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS**

Gottesdienst  
Pfarrer Karl Endemann

**9. Februar** · 10.00 Uhr

### **4. SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT**

Gottesdienst  
Pfarrer Karl Endemann

**23. Februar** · 10.00 Uhr

### **2. SONNTAG VOR DER PASSIONSZEIT**

Liedergottesdienst  
Silke Wüllner  
Orgel: Timea Jazayeri

**9. März** · 10.00 Uhr

### **1. SONNTAG DER PASSIONSZEIT**

Gottesdienst  
Pfarrer Karl Endemann

## Ökumenischer Gottesdienst »60 Jahre Berliner Viertel«

Joachim Kneisel



Eine weitere Veranstaltung zur Feier des 60-jährigen Jubiläums war der ökumenische Gottesdienst am 3. Oktober. Am 21.9. hätten viele Engagierte wegen Verpflichtungen beim Stadtteilstadtteil nicht kommen können, aber ohne Segen von oben wollten die Gemeindeglieder der Katholischen Pfarrgruppe Oberstadt und der Evangelischen Oberstadtgemeinde den Viertelsgeburtstag nicht begehen. Pfr. Peter Sievers, der uns in der Oberstadtgemeinde schon vom ökumenischen Gottesdienst im Stadtpark bekannt ist, war dankenswerterweise gleich bereit, den Gottesdienst mit zu gestalten. Mit ihm bereitete eine kleine ökumenische Gruppe den Gottesdienst unter dem Wort »suchet der Stadt Bestes« aus Jeremia 29,1-7 vor: mit Pfr. Sievers,

Pfrn. i.R. Friederike Böttcher, Timea Jazayeri an der Orgel sowie einem Predigtteil aus Beiträgen mehrerer Kenner des Viertels: Es sprachen unter anderem der langjährige Geistliche von St. Jakobus, Diakon Gerhard Schmitt, Prof. Franz Hamburger von der ÖFO, aber auch Ortsvorsteher Daniel Köbler. Die Fürbitten wurden von Mitgliedern beider Gemeinden formuliert, die ökumenischen Lieder hatte Andreas Hauff fachmännisch ausgesucht.

Über 40 Besucher kamen und zeigten, dass der Gottesdienst ein Bedürfnis stillte: für 60 Jahre zu danken und um eine gemeinsame gesegnete Zukunft zu bitten. Gerne wieder eine solche Veranstaltung, die uns als Kirchen verbindet und im Kern ausmacht!



# Termine

# in Melanchthon



## O du fröhliche!

Wir machen es uns gemütlich im Advent:  
Wir hören adventliche Geschichten und  
zünden an jedem Sonntag eine neue  
Kerze an. Außerdem werden wir in den  
Wochen vor Weihnachten eine Wunsch-  
maschine basteln (und mit Wünschen  
füllen), Engel suchen (und finden?), Waffeln  
backen (und essen) und frohe Bot-  
schaften um die Welt schicken.

**Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch!**

## Kindergottesdienst im Advent



**sonntags**

parallel zum Gottesdienst



**10.00 Uhr**



**Melanchthonkirche**

## NOVEMBER

**29**

FREITAG  
19.30 UHR

## JANUAR

**24**

FREITAG  
19.30 UHR

## Bibelquiz

*in der Mainzer Oberstadt*

Wann?

Am 29. November und 24. Januar  
jeweils um 19:30

Wo?

im Melanchthon Gemeindehaus

## DEZEMBER

**6**

FREITAG  
17.00 UHR

## Adventskonzert mit anschließendem Nikolausfest

Am Freitag, den 6. Dezember, laden  
die Melanchthon-Chöre und Klavier-  
sowie Orgelschülerinnen herzlich zu  
einem festlichen Adventskonzert in die  
Melanchthonkirche ein. Erstmals ge-  
stalten alle drei Chorgruppen gemein-  
sam mit den Musikschülerinnen ein  
buntes Programm.

Freuen Sie sich auf ein adventliches  
Konzert, bei dem Sie selbst mitsingen  
können!

**Seien Sie dabei und genießen Sie einen  
musikalischen Adventsabend!**



**Freitag, 6. Dezember**



**17.00 Uhr**



**Melanchthonkirche**



**Eintritt frei**



DEZEMBER

ab 8.

SONNTAG

## Vor-Gottesdienst-Chor »Come & Sing«

**Kommen Sie 30 Minuten vor dem Gottesdienst und lernen Sie die Lieder, die im Gottesdienst gesungen werden!**

Herzliche Einladung zum »Come & Sing«! Ob Kanon, vierstimmige Lieder oder im Wechsel von Vorsänger und Nachsänger – das Niveau passt sich ganz den Teilnehmenden an. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

**Wir freuen uns auf viele Singbegeisterte!**



**8.12.2024, 12.01.2025, 16.2., 16.3.**



**jeweils 30 min vor Gottesdienst**



**Melanchthonkirche**



**Anmeldung:** nicht erforderlich

**Liedwünsche** können bis zwei Wochen vor dem Termin an **carorgel94@gmail.com** eingereicht werden.



JANUAR

19

SONNTAG  
10.00 UHR

## Flötenquartett im Gottesdienst

Am 19. Januar bereichert das Flötenquartett unter der Leitung von Gisela Schmidt den Gottesdienst mit besonderen musikalischen Beiträgen. Freuen Sie sich auf u.a. die Stücke »Wie schön leuchtet der Morgenstern« oder die berühmte »Air« von Georg Friedrich Händel.



**Sonntag, 19. Januar 2025**



**10.00 Uhr**



**Melanchthonkirche**

FEBRUAR

2

SONNTAG  
11.15 UHR

## Matinée mit Querflöte und Cembalo

**Unser neues Cembalo – eine großzügige Spende des Ehepaars Machemer – lädt auch im neuen Jahr zu weiteren musikalischen Erlebnissen ein!**

Johann Sebastian Bach, der als Vater der Kirchenmusik gilt, setzte das Cembalo als festen Bestandteil vieler Werke der Barockzeit ein. Nun dürfen wir auch in der Melanchthonkirche diese besonderen Klänge mit Ihnen teilen.

Erleben Sie in unserer fortgesetzten Matinée-Reihe das historische Instrument mit seinem Lautenzug und den zwei Registern. Das jeweilige Programm wird per Aushang bekannt gegeben.



**Sonntag, 2. Februar  
Sonntag, 13. April**



**jeweils um 11.15 Uhr  
Dauer: ca. 20 Minuten**



**Melanchthonkirche**



**Eintritt frei**



FEBRUAR

8

SAMSTAG  
14.00 UHR

## Einladung zum Musikworkshop mit Carolin Kaiser

Am Samstag, den 8. Februar 2024, lädt Carolin Kaiser herzlich zum Musikworkshop in die Melanchthonkirche ein!

Unter dem Thema »Kanon singen, basteln, musizieren und tanzen« erwartet euch ein kreativer Nachmittag voller Musik und Bewegung.

**Alle musikbegeisterten Kinder und Jugendlichen ab 8 Jahren sind willkommen!**

 **Samstag, 8. Februar 2025**

 **14.00 – 17.00 Uhr**

 **Melanchthonkirche**

 Anmeldung unter  
**info@spiel-orgel.de**



## Musikalische Soirees

 **in der Melanchthonkirche**

**Dmitrij Schostakowitsch**  
Sonate für Violoncello und Klavier  
op. 40 d-moll

 **Sonntag 19. Januar 2025**

 **17.00 Uhr**

**Ulrike Schaeffer**, Violoncello  
**Burkhard Schaeffer**, Klavier

**Frédéric Chopin**  
Sonate für Violoncello und Klavier  
op. 65 g-moll

 **Sonntag 16. März 2025**

 **17.00 Uhr**

## Tischgespräch

Manuela Pirozzi und Anja Assion laden herzlich zu einem ganz besonderen Abendessen ein: Während des Essens, das wir für euch vorbereiten, möchten wir mit euch ins Gespräch kommen. Dieses Mal geht es um das »Suchen«: Bist du auf der Suche? Wonach suchst du? Welche Schätze hast du schon gefunden...?

 **Sonntag, 2.2.2025**

 **18.00 Uhr**

 **Melanchthon-Gemeindesaal**

Um Anmeldung bei Anja Assion wird gebeten

 **a.assion@googlemail.com**

## BüchereiCafé

Anschließend an unser diesjähriges Thema »Konflikte« wollen wir uns 2025 auf der Gegenseite umschauen: Was kann »Verbundenheit« bedeuten, und in welchen Bereichen begegnet sie uns? Zunächst lassen wir das Jahr am 14.12. adventlich ausklingen. **Herzliche Einladung zu Kaffee, Kuchen und Gespräch!**

**Bettina Betz**  
für das Vorbereitungsteam  
**0170 / 952 58 15**

 **samstags 14.12.2024, 18.1.2025, 15.2., 15.3., 12.4.**

 **16.00 – 18.00 Uhr**

 **Melanchthon-Gemeindesaal**

## Café Midi

Unsere Kinder werden erwachsen und gehen ihre eigenen Wege. Wir selbst richten den Blick wieder mehr auf unser eigenes Leben und freuen uns über neue Freiheiten! Zeit für uns. Zeit, sich über all' die Themen auszutauschen, die uns bewegen. Kaffee und Kuchen organisieren wir und freuen uns auf Euer Kommen!

 **samstags 23.11.2024, 1.2.2025**

 **16.00 – 18.00 Uhr**

 **je nach Wetter Gemeindehaus oder Kirchvorplatz**

**Linda Merk**  
**0160 / 96 93 25 46**  
**Katrin Marsteller**  
**0171 / 212 87 20**

## Interkultureller Frauentreff

Zusammenkommen, internationale Köstlichkeiten schmausen, erzählen über Gott und die Welt, Bekannte wiedersehen, neue Kontakte knüpfen. Immer wieder schön und berührend. Frauen jeden Alters und jeder Herkunft sind mit und ohne Kinder herzlich willkommen.



**samstags 8.12.2024,  
25.1.2025, 22.2.**



**16.00 Uhr**



**Melanchthon-Gemeindesaal**

## Musikalische Abendandacht

Konzertreihe mit Susanne Stoodt, Violine und Ulrich Koneffke, Klavier. In lockerer Atmosphäre wird ca. alle sechs Wochen ein Werk der Kammermusik mit Klangbeispielen und Erläuterungen präsentiert und live gespielt. Der anschließende Gedankenaustausch bei Brezeln und Wein

ist inzwischen fester Bestandteil der Veranstaltung.

**Die jeweiligen Programme werden zeitnah bekannt gegeben!**



**freitags 13.12.2024, 21.2.2025**



**18.30 Uhr**



**Melanchthonkirche**

## Literaturkreis

Im Literaturkreis geht es im Frühjahr 2025 weiter! Wann genau und mit welchen Büchern, erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief.

Adventliche, vorfreudige Grüße,  
**Bettina Betz** für das Planungsteam

## Regelmäßige Veranstaltungen in Melanchthon

MO

**16.00 Uhr · (auch in den Ferien)  
Gymnastik für Frauen ab 60**  
*Bettina Wilhelm · T 0611 / 72 48 939*

**18.30–20.00 Uhr · jede 2. Woche  
Kinder- und Jugendtreff**  
*Carolin Kaiser*

DI

MI

**15.00 Uhr  
2. & 4. Mittwoch des Monats  
Treffpunkt für Ältere**  
*Kaffee & Spiele*

**17.00 Uhr  
Kinderchor für Kinder im Alter von 3–6 Jahren**  
*Lea Jakob*

DO

**10.00–10.45 Uhr · Musikwichtel**  
*Meike Bohn*

**16.30 Uhr · Kinderchor für Grundschulkinder**  
*Carolin Kaiser*

**17.00 Uhr · Croissemble – Mädchenensemble**  
*Carolin Kaiser*

FR

SA

SO

**10.00 Uhr  
Kindergottesdienst**

**19.00 Uhr  
Frauenchor LUNA e. V.**

# Werde Gastfamilie für das 1. Orgelfestival »Spiel Orgel!«

Das Orgelfestival »Spiel Orgel!« findet vom 1. bis 3. August 2025 in Mainz statt und bietet jungen Orgelspieler\*innen im Alter von 6 bis 15 Jahren die Möglichkeit, sich zu vernetzen und von renommierten Orgelpädagoginnen Einzel- und Gruppenunterricht zu bekommen.

**Dafür suchen wir engagierte Gastfamilien, die bereit sind, eine junge Organistin oder einen jungen Organisten (eventuell mit ihren Familien) während dieses besonderen Festivals bei sich aufzunehmen.**

**Machen Sie mit und helfen Sie, die Orgel als faszinierendes Instrument für Kinder und Familien erlebbar zu machen!**

## Warum Gastfamilie werden?

Begegnung und Austausch: Werden Sie Teil des Festivals und knüpfen Sie Kontakte zu jungen Musikern und Musikerinnen aus ganz Deutschland. Durch Ihre Gastfreundschaft tragen Sie zu einem gelungenen Wochenende bei und unterstützen die jungen Talente. Erleben Sie das Festival hautnah: Als Gastfamilie haben Sie die Möglichkeit, alle Veranstaltungen des Festivals zu besuchen, darunter Konzerte, Infotische und kreative Rahmenprogramme.

## Wer kann sich als Gastfamilie anmelden?

Wir laden alle Familien ein, die Freude daran haben, einen junge\*n Musiker\*in oder eine Familie aufzunehmen. Egal, ob Sie selbst musizieren oder einfach nur Musikliebhaber sind – Ihre Unterstützung ist wertvoll!

## Wie können Sie helfen?

Wenn Sie Interesse haben, eine junge Organistin / einen jungen Organisten als Gastfamilie aufzunehmen, melden Sie sich gerne unverbindlich bei mir. Die Zuteilung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

## Kontakt und Anmeldung:

Für weitere Informationen können Sie die Website besuchen



[spiel-orgel.de](http://spiel-orgel.de)



[carorgel94@gmail.com](mailto:carorgel94@gmail.com)

oder eine E-Mail schreiben an



## Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2, 13-15

## Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.  
Er wächst und wächst ganz ohne Hast  
Und doch sitzt er an keinem Tannenzweig.



Rätsel: Lola, Tim und

Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum.  
Welcher Weg ist der richtige?

## Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
104920213 13 120197



# Rück Blick

Mir macht es Spaß, schwierige Lieder zu singen. Ich singe gerne mit den anderen Mädels und mit Carolin.

Lara

Wir sind Amalia, Lara, Clara und Sophia. Wir sind alle im Croissemble, das ist ein Chor in der Melancthonkirche. Wir singen schöne Lieder, auch aus anderen Ländern. Mir macht es Spaß, weil es toll ist, mit anderen Kindern zu singen.

Sophia

## Croissemble

Das Croissemble singt schöne Lieder: z. B. das Hexenlied oder andere Stücke – oft in Gottesdiensten. Wir sind ein Vokal-Ensemble aus vier Teilnehmern und heißen: Amalia, Carla, Lara und Sophia (und Carolin Kaiser – unsere Chorleiterin). Mir gefällt das Croissemble voll(-korn) gut!!! Weil es ein Mini-Superchor ist und man seine Stimme ausprobieren kann, wie man möchte. Ich wünsche uns, dass wir berühmt werden und vielleicht auch mal Sachen aus der Zauberflöte singen.

Amalia

Das Croissembl macht mir Spaß  
Weil wir neue und schwere Lieder lernen  
zu singen. denn man kann immer und  
und überall singen. den Namen haben  
wir uns selber ausgedacht

Carla

## Kindergottesdienst mit Abendmahl

Anja Assion

An einem langen Tisch ganz vorne in der Kirche nahmen am letzten Sommerferientag knapp 20 Schulkinder Platz. Jedes Kind, ausgestattet mit einem Buntstift, malte schöne Ferien-erinnerungen auf die Tischdecke. Wir sangen Lieder, begleitet von Karl und Jan, hörten Hannah aufmerksam zu, die uns die Emmaus-Geschichte erzählte. Gegenseitig berichteten wir uns in ehrlichen, aufmerksamen Gesprächen von unseren Sommerferien und verrieten, worauf wir uns in der Schule freuen, aber auch welche Sorgen uns bedrücken. Die meisten Kinder nahmen zum ersten Mal an einem Abendmahl teil: Ein großes Fladenbrot wurde andächtig von Kind zu Kind gereicht, dazu gab es Traubensaft. Im Anschluss folgte ein Abendessen in der Kirche und wir wurden von Karl gesegnet: mit Salböl aus Jerusalem.

Das Tischabendmahl für Kinder war ein großartiges Gemeinschaftsprojekt unseres engagierten Kigo-Teams. Was für ein wunderschöner, beseelender Abend, der uns allen im Gedächtnis bleiben wird!



## Gottesdienst zum Verddelsfest im Schlesischen Viertel 2024



## Mini-Gottesdienst »Helfen macht glücklich«

Carolin Kaiser

Am 8. September fand der erste Mini-Gottesdienst in unserer Melanchthonkirche statt, und wir können voller Freude auf eine gelungene Premiere zurückblicken! Dieser besondere Gottesdienst, der von Kindern für Kinder gestaltet wurde, richtete sich an die Kleinsten unserer Gemeinde: Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren und ihre Eltern. Rund 15 Teilnehmer\*innen haben gemeinsam mit uns gefeiert. Das Thema »Helfen macht glücklich« stand im Mittelpunkt unseres Gottesdienstes, der nicht nur durch Musik, sondern auch durch ein liebevoll vorbereitetes Theaterstück lebendig wurde. Besonders schön war, dass alle Kinder ihre Kuscheltiere mitbringen durften, die auch in den Gottesdienst eingebunden wurden.

Ein Highlight war das kleine Theaterstück, das von Sophia, Lara und Amalia aufgeführt wurde. Es erzählte die Geschichte eines Papageien, der aus seinem Nest gefallen war und sich einen Flügel gebrochen hatte. Der Konflikt, ob man nun lieber shoppen gehen oder dem verletzten Freund helfen sollte, stand im Mittelpunkt der Handlung. Am Ende siegte das Helfen – und alle wurden Freunde.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von den Orgel-Schüler\*innen und vom Croissemble gestaltet. Gemeinsam sangen wir das fröhliche Lied »Einfach spitze«, das alle zum Mitmachen animierte. Auch ein Stück des Croissemble und ein Orgelspiel trugen zu einer festlichen Atmosphäre bei. Am Ende durften die Kinder noch ein Herz aus buntem Papier mitnehmen. Darauf konnten sie malen oder schreiben, wo oder wem sie als Nächstes helfen möchten. Es war wunderbar, zu sehen, wie engagiert die Kinder dabei waren!

Ich freue mich schon sehr auf die kommenden Mini-Gottesdienste am 15. Dezember und 16. Februar, jeweils um 17.00 Uhr. Die kurzen, etwa 20-minütigen Gottesdienste bieten den Kleinsten und ihren Familien eine Gelegenheit, die Kirche auf kindgerechte Weise zu erleben – mit Musik, Geschichten und Gemeinschaft.

### Herzliche Einladung an alle!

Mit musikalischen Grüßen,  
**Carolin Kaiser**  
Leitende Musikpädagogin

# 60 Jahre Berliner Viertel

## Verschiedene Herkunft, gemeinsame Zukunft

Friederike Böttcher · Joachim Kneisel

**Unter diesem Motto wurde am 21. September – bei herrlichem Sonnenschein – das 60-jährige Fest dieses Wohnviertels gefeiert.**

**Um 11.00 Uhr** fand die Eröffnung der Foto-Ausstellung im Evangelischen Gemeindehaus durch den Ortsvorsteher Daniel Köbler statt. Anschließend hielt Andreas Hauff vom Förderverein Thomaskirche einen interessanten Vortrag zu Inhalten der Ausstellung, zur Geschichte des Berliner Viertels. Diese Ausstellung wurde anschließend an 14 Tagen zu bestimmten Zeiten für Besucher offen gehalten, wobei auch Gelegenheit zum Gespräch mit den Ausstellungsmachern bestand. 60 Jahre Leben in unserem Stadtviertel – **Professor Franz Hamburger** hatte zu diesem Thema 10 persönliche Interviews geführt und die Geschichten dieser Menschen für die Ausstellung in Texten ausgearbeitet und ausgehängt. Interessante biographische Blicke in das Leben unseres Viertels waren das Ergebnis. Nun von der Ausstellung ins wirkliche Leben!

**Um 12.00 Uhr** traf man sich dann auf der vorderen Festwiese, die schon mit

Tischen und Bänken einlud, Platz zu nehmen zur Eröffnung des gesamten Festes. Als ranghöchster geladener Gast sprach **Bürgermeister Günter Beck** das Grußwort zur Eröffnung, in dem er unter anderem das Ziel des Festes, das Gemeinschaftsgefühl im Viertel zu stärken, klar heraushob. Ortsvorsteher Daniel Köbler antwortete mit seiner Eröffnungsansprache. Das Wetter war so schön, dass die Gäste in großem Kreis – sitzend oder stehend auf der Festwiese – weiteren Grußworten und der musikalischen Umrahmung durch die Bläsercombo **lutherBRASS** unserer Gemeinde zuhören konnten. Besonders berührend war, dass auch Wilfried Jung, der erste Ortsvorsteher unseres Viertels, mit seiner Frau und Ursula Beyer, seine Nachfolgerin im Amt, bei den Feierlichkeiten dabei waren. Viele Erinnerungen kamen da auf und wurden in kleinen Reden eingebracht.

Danach öffnete sich der Nachmittag mit mancherlei interessanten Angeboten. Die beiden zentralen Festwiesen waren belebt von vielen Leuten. Auf der **Pfahlbau-Wiese** gab es vor allem für Kinder und Jugendliche Spielangebote,



die begeistert aufgenommen wurden. Wie gut, dass sich frühere Mitarbeiterinnen des städtischen Projektes »Soziale Stadt«, Frau Sidiropoulos, Frau Ullrich und Frau Bauer und auch MitarbeiterInnen der Ökumenische Flüchtlingshilfe Oberstadt (ÖFO) bei den Kindern voll mit engagierten. Das **Jugendzentrum »Berliner Treff«** bot für einige Jugendliche ab 13 Jahren die Möglichkeit an, in einer Graffiti-Aktion das Medium Spray-Art kennenzulernen und großformatige Leinwände zu gestalten, zusammen mit dem Mainzer Künstler Leif Lines, der durch die verschönerten Stromkästen und Wandgemälde im Stadtbild bekannt ist. Als langjähriger Nachbar im Berliner Viertel war auch die **Bundeswehr** vertreten und informierte über Anforderungen und Möglichkeiten der Berufsausbildung, während daneben die

Helfer vom **Deutschen Roten Kreuz** mit ihrem Rettungswagen sowohl für Gespräche zum ehrenamtlichen Engagement zur Verfügung standen, als auch zur Ersten Hilfe, die aber zum Glück nicht nötig wurde.

**Verschiedene Herkunft, gemeinsame Zukunft:** Auf der anderen, großen Festwiese, zwischen Berliner Straße 22 und 32, fand sich dieses Motto auch in dem leckeren Speiseangebot des Internationalen Buffets der Nationen wieder, an dessen Angeboten sich auch private Spender aus dem Viertel beteiligten. Von herzhaften Speisen – aus Indien z.B. Panipuri: fritierte Teig-Hohlkugeln gefüllt mit Tamarinden-Chutney – bis zu Kaffee und Kuchen war alles zu haben. Auf dieser Wiese waren auch Zelte aufgestellt, einmal für das Speise-Buffer, und dann auf der

## 60 JAHRE BERLINER VIERTEL

gegenüberliegenden Seite ein Zelt, das den verschiedenen Sprechern, Sprecherinnen und Musikgruppen einen guten akustischen Rückhalt bot. Hier trat nach »lutherBRASS« ein gemischter Kinderchor der Martinusschule Oberstadt mit zwei Liedern auf, anschließend die Sängerin **Lale Koçgün**, die einige Jahre hier im Viertel gewohnt hat. Sie ließ uns Kurdische Gesänge auf der anatolischen Laute Saz hören und mitfühlen. Darauf sorgte eine Stunde lang das Schulorchester »ANNaphonIGS« der IGS Anna Seghers mit seinen Arrangements aktueller und klassischer Pop-Songs für begeisterte Stimmung, beredt präsentiert von Rektor Christian Goldschmitt. Für den Ausklang des Kulturteils sorgte gegen Ende des Nachmittags dann das koreanische **Chung-Ang-Musikensemble** eine knappe Stunde lang mit Tanzchoreografien zu christlicher Pop- und Praise-Musik.

Damit war das Nachmittagsprogramm aber noch nicht zu Ende: In der katholischen Kirche St. Jakobus konnte man mit dem langjährigen Pfarrgemeinderatsmitglied **Dr. Custodis** eine interessante Führung durch die Kirche und ihre Baugeschichte machen, die eng verbunden ist mit der Entwicklung der Berliner Siedlung. Und interessant ist auch die heutige, vielschichtige Nutzung der Kirche. Im

Erdgeschoss teilen sich die katholische Gemeinde St. Jakobus (als Teil der katholischen Pfarrgruppe Oberstadt Jakobus/St.Alban/Heiligkreuz) und die Russisch-Orthodoxe Gemeinde die Räumlichkeiten. Das Kellergeschoss ist weitgehend vermietet an die ÖFO, wo die ganze Woche über reger Betrieb herrscht und die Türen offen stehen für eine vielseitige Unterstützungsarbeit für Flüchtlinge auf ihrem Weg der Integration hier bei uns.

Herr Hoffmann als Vorstand der ÖFO und das Mitarbeiter-Team waren auch sehr beteiligt an der Planung und Durchführung des Jubiläumsfestes. Zudem hatte die ÖFO ihr Sommerfest bewusst mit dem Jubiläumsfest zusammengelegt, so dass rund um die Jakobuskirche und im Hof die Festbesucher viel über die Herkunftsländer der Menschen in der ÖFO und ihre Arbeit erfahren konnten. Auch dort gab es ein leckeres Buffet, und auch die geladenen Gäste aus Ortsbeirat, Stadtverwaltung und von der Wohnbau nutzten die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen. Insofern war das Fest auch aus Perspektive der ÖFO ein voller Erfolg.

**»Verschiedene Herkunft – gemeinsame Zukunft« – dieses Ziel braucht »Begegnungen«, nicht nur »aneinander Vorbeilaufen, nur das Fremde Sehen«. Und dafür war das Fest ein guter Anfang.**



Die Macher der erfolgreichen 60-Jahre-Jubiläums-Ausstellung (v.l.): **Norbert Wettstein, Prof. Dr. Franz Hamburger, Andreas Hauff, Ulrich Jeltsch, Marcus Grass, Gisela Wilke und Dr.-Ing. Paul-Georg Custodis**  
Nicht im Bild: **Madlon Gunia**

# Musikalische Zeitreise durch die Jahrzehnte

## Großer Applaus für SingLuther und sein Musical »Milo Manu«

Marcel Schilling



Niemand von uns lebt für sich allein, auf die eine oder andere Art sind wir alle eingebunden in soziale Beziehungen: in der Familie, in der Nachbarschaft, im Kreis der Freundinnen und Freunde, im Verein, in der Schule. Schlimm, wenn man dann von den anderen ausgegrenzt wird, weil man nicht den sozialen Normen entspricht. So geht es auch der Hauptfigur Thekla. Sie wird in ihrer Klasse von den Mitschülerinnen und Mitschülern ausgegrenzt, weil sie keine Markenklamotten trägt, weil sie sich nicht viel aus

Schminken macht und weil sie auch Shopping nicht viel abgewinnen kann.

Im Moment der größten Einsamkeit kommt Milo Manu (Mateo Boy) vorbei. Er ist ein Flaschengeist mit einem eigenen Lied, das »Milo Manu« heißt, aber verdächtig nach »Mahna Mahna« aus der Sesamstraße klingt. Jedenfalls ist Milo Manu mit einer »Mola Mose« unterwegs – ein Gefährt, das technisch versierte Beobachter\*innen vielleicht als Go-Cart in Coca-Cola-Verkleidung bezeichnen würden, das in Wahrheit

aber eine echte Zeitmaschine ist. Mit der kann Milo Manu in der Welt und in den Zeiten herumreisen.

Eine Runde durch die Lutherkirche und plötzlich befinden sich der Flaschengeist und Thekla (gespielt von Marla Kraye) nicht mehr im traurigen Hier und Heute, sondern in Schweden, in Spanien oder in einem Filmset. Das Schöne an diesen Reisen ist – sie sind Reisen in die Musikgeschichte. Schweden – das ist der Song »Mamma Mia« von Abba aus den 1970er Jahren, »Macarena« von Los Riós aus dem Jahr 1993 entführt nach Spanien und »The Lion sleeps tonight« (ebenfalls aus den 1990er Jahren, das Original wurde 1939 in Südafrika aufgenommen) für den Zeichentrickfilm »König der Löwen«. All diese Lieder singen die Kinder von SingLuther, dem Kinderchor des Lutherbezirks, zur Freude der 85 Zuschauerinnen und Zuschauer mit großer Hingabe und Freude. Sina Hermann begleitet den Chor am E-Piano.

Blöd nur, dass Milo und Thekla die Mola Mose für einen kurzen Moment aus den Augen verlieren. Das nutzen die drei genervten Dienerinnen der Herrscherin, um das Gefährt zu entführen und in den Palast zu bringen. Milo Manu und Thekla erhalten die Zeitmaschine nur zurück, wenn sie anstelle der Dienerinnen (ganz wunderbar gespielt von Elisa Kercher, Selma Leatham und Frida Glozinski) der

launischen Gebieterin (Malin Rauer) eine Woche lang alle Wünsche erfüllen und ihr nicht widersprechen. So fächeln der Flaschengeist und Thekla der Herrscherin Luft zu – mal schneller, mal langsamer, nicht ohne das obligatorische »Ja, meine Gebieterin, ja, meine Herrscherin.«

Schließlich erhalten Milo Manu und Thekla ihr Gefährt zurück und kehren zurück in die Gegenwart. Thekla ist nach den vielen Erlebnissen mit Milo viel selbstbewusster und stärker geworden und kann die Entschuldigungen ihrer Klassenkameradinnen annehmen, ohne sich anzubiedern oder zu unterwerfen. Zum Schluss singen alle zusammen den Nena-Song »Irgendwie, irgendwo, irgendwann« – und das Publikum stimmt laut mit ein: »Gib mir die Hand / Ich bau dir ein Schloss aus Sand / Irgendwie, irgendwo, irgendwann. Die Zeit ist reif, / für ein bisschen Zärtlichkeit / Irgendwie, irgendwo, irgendwann.«

Nach einer knappen Stunde ist die von den Kindern von SingLuther selbst ausgedachte fantastische Zeitreise zu Ende – eine Zeitreise in die Musikgeschichte, eine Zeitreise in die individuelle Biografie von vielen älteren Besucherinnen und Besuchern – und für die jüngeren Zuschauerinnen und Zuschauer vielleicht der Beginn einer musikalischen Reise in einem der Chöre und Ensembles im Lutherbezirk.

## Vielfalt der Blockflötenmusik

### Das Festkonzert des FLuTho-Ensembles

Andreas Hauff

»Erleben Sie die Vielfalt der Blockflötenmusik!« hatte das Blockflötenensemble FLuTho für sein Konzert am Sonntag, 29.9., zum 60-jährigen Jubiläum des Berliner Viertels geworben. Die Thomaskirche war voll wie lange nicht mehr. Dass Neu-Interessierte gekommen waren, wurde deutlich, als Ensemble-Leiterin Silke Wüllner fragte, ob sie die Instrumente vorstellen solle. Wie üblich trat FLuTho mit einer Vielfalt von Instrumentengrößen an – von der kleinen Sopranino-Flöte (ca. 22 cm) bis zum Subbass, der aussieht wie eine große hölzerne Orgelpfeife. Vielfalt versprach auch der Programmtitel »Von Bach bis Blues«. J. S. Bach war mit der berühmten Passacaglia c-moll BWV 582 (eigentlich für Orgel) vertreten, von dem Wiener Komponisten Gerald Schwertberger war der »All-OK-Blues« zu hören, und dazwischen gab es ein buntes Kaleidoskop verschiedener Stile und Klangfarben. Atmosphärisch

kam eine gute Prise Witz dazu. Von Hans Posegga, der die Titelmelodie zur »Sendung mit der Maus« schrieb, erklang das »Quartett der Mäuse«. Ein feierlicher Beginn wie bei Haydn oder Mozart mündete plötzlich in die unbekümmerte Maus-Melodie. Auf der Kanzel saß dabei ganz aufmerksam ein Exemplar der orangenen WDR-Maus. Mein persönliches Lieblingsstück an diesem Abend war das präzise und pfiffig vorgetragene Arrangement des berühmten Songs »Puttin' on the Ritz« von Irving Berlin (!) aus dem Jahr 1927. Direkt nach Berlin führte die Zugabe zum Mitsingen: Paul Linckes alter Operettenschlager »Das ist die Berliner Luft« aus dem Jahr 1904. Eine Hälfte der Spendeneinnahmen ging passend an die Berliner Tafel, die andere ins Berliner Viertel, und zwar an die Ökumenische Flüchtlingshilfe Oberstadt (200 m weiter im Untergeschoss von St. Jakobus).

**Großbassflöte  
in Aktion**



## Martin Luther hätte seine Freude gehabt

### »lutherBRASS« goes Melanchthon

Wolfgang Schleicher

Sie nennen sich »lutherBRASS«, ein wohltemperierter Freundeskreis klassischer und moderner Blasmusik mit Trompeten, Posaunen und Tuba. Bisher hört man sie meist als Begleitung bei Gottesdiensten oder festlichen Begegnungen in der Oberstadtgemeinde. Man singt freudiger, lauter mit bei »Lobe den Herrn«, wenn zur Orgel Trompeten erklingen. Martin Luther, dem die Kirchenmusik ein gewichtiger Bestandteil evangelischen Lebens bedeutete, hätte an ihnen seine Freude gehabt.

Nun spielten die »Lutherbrasserinnen und Lutherbrasser« am 6. Oktober nachmittags in der Melanchthonkirche. Da haben wir gehörig was auf die Ohren bekommen. In einer erfrischenden Mischung aus Gospel (»Oh Happy Day«), Spiritual (»Josua fit the Battle of Jericho«) und zeitgenössischen Kompositionen fühlten wir uns mitgenommen von dem so freudig und beschwingt musizierenden Ensemble. Es ist erstaunlich, zu hören und zu erfahren, in welch vielfältigen Variationen Blasinstrumente begeistern können. Und wie harmonisch auch die modernen Sätze eingehen.



Da war die Choralfantasie »In dir ist Freude« und das Stück »Rise and Shine!« von Christian Sprenger, die »Hymne« und der »Rückblick« von seiner Schwester Anne Weckeßer, die »Morgenstimmung« von Edvard Grieg, der »Glory Song« oder das klezmerartige »Dance with me« von Michael Schütz. Dem Song »Everybody Needs Somebody To Love« (geschrieben von Bert Berns, Solomon Burke und Jerry Wexler) würden wir einen neuen Titel anempfehlen: »Everybody Needs Some Music To Live«.

Den Anfang hatte »Oh Happy Day« gemacht – eine Bearbeitung von Uli Gutscher. Und ein Versprechen, das bis zum Schlussakkord hielt. Zwei Zugaben, herzliche Dankesworte an die Freizeit-Bläserinnen und -Bläser sowie die Afterparty, das »AfterBRASS« mit den Bläserinnen und Bläsern bei Brezel, Spundekäs und Wein beendeten einen erlebnisreichen Nachmittag.

## »Eure Kirche ist aber ordentlich voll!«

**Lutherbezirk feierte an Erntedank wieder »Pray and Eat«-Gottesdienst und sammelte Lebensmittelspenden für die Tafel**

Marcel Schilling

Wenn nach dem Segen das dreifache »Amen« und dann der letzte Akkord des Bläser-Nachspiels verklungen sind und die Duftschwaden vom Grill vor der Kirchentür in den Kirchenraum ziehen, dann weiß jede und jeder – es ist angerichtet für die zweite Halbzeit. Das Beten ist zu Ende, jetzt kommt das gemeinsame Mittagessen. Am 6.10. feierte der Lutherbezirk seinen dritten »Pray and Eat«-Gottesdienst in diesem Jahr – passend zum Erntedankfest. Der Gottesdienst, gehalten von Prädikantin Ulla Klotzki, war erfüllt von Musik: Orgel, die Kinder des Anfänger-Kinderchores, lutherBRASS und der Gesang der Gemeinde – alle trugen sie dazu bei, dass es ein festlicher Dank wurde für alles, was uns geschenkt wird. Auf den Stufen vor dem Altar lagen Lebensmittel: Kürbisse, Kartoffeln, Karotten und vieles mehr. Sie wurden

nach dem Gottesdienst von einem Mitarbeiter der Mainzer Tafel abgeholt, um sie später an Bedürftige weiterzugeben. »Eure Kirche ist aber ordentlich voll. Bei uns ist das nicht so«, sagt er – und freut sich, dass einige Konfis kräftig mit anpacken und die Lebensmittelspenden zum Auto tragen. Derweil stehen Eckard Erling und Niklas Siebert am Grill und sorgen für frischen Nachschub an Würstchen und Ziegenkäse. Im Vorraum stehen die Salate und die Nachspeisen, die die Gottesdienstbesucher\*innen mitgebracht haben.

Simone Siebert und Phillip Lee vom Kirchenvorstand sowie So-Young Son freuen sich über den reibungslosen Ablauf – sie haben alles perfekt organisiert. Kirche kann auch lecker sein... regelmäßig auch in Luther.

## Klettern wie bei Olympia

**Lutherkita feiert mit Herbstfest die Einweihung der neuen Spielgeräte**

Stefanie Strupp & Jens Füllbier



Als die Kinder am Nachmittag des 11. Oktobers auf dem Außengelände der Lutherkita mit olympischen Fackeln einziehen und einen eigens einstudierten Olympia-Song anstimmen, ist klar: Hier wird gleich etwas ganz Großes gefeiert. Die Einweihung

der neuen Spielgeräte und danach eine Olympiade für die Kinder. Die Olympiade haben die pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung organisiert – zur Freude der Kleinen, sie können an verschiedenen Stationen ihr Geschick und Können unter Beweis stellen.

## KLETTERN WIE BEI OLYMPIA

**Einweihung der Spielgeräte**

Die Einweihung der neuen Spielgeräte übernimmt Kita-Leiterin Cornelia Schäfer. Die Kinder können das Ende des offiziellen Aktes kaum erwarten, sie wollen die neuen Spielgeräte endlich schnell auszuprobieren. Dank der Auflösung von Rücklagen der Gemeinde für die Kita, dank der Bereitstellung von Kollekten aus den Gottesdiensten und dank großzügiger Spenden und der tatkräftigen Unterstützung vieler Eltern sind von Ende September bis Anfang Oktober eine neue Nestschaukel sowie ein beeindruckender Kletterturm mit Rutsche installiert worden. Insgesamt 38.000 € hat das gekostet, deutlich weniger als ursprünglich geplant – auch das ein gutes Zeichen bei knappen Kassen. Die neuen Spielgeräte bestehen aus robustem, wetterfestem Holz und wurden speziell für die Bedürfnisse und Sicherheitsanforderungen von Kindern entwickelt. Der große Erlebnisturm mit seinen zahlreichen Kletter- und Spielmöglichkeiten stellt eine tolle Attraktion für die Kinder dar und bietet von nun an nicht nur viel Spaß. Er fördert auch ihre motorischen Fähigkeiten und ihren Gemeinschaftsinn.

**Buntes Programm  
und kulinarische Köstlichkeiten**

Neben dem Rahmenprogramm rund um die neuen Spielgeräte und die

Olympischen Spiele gibt es für die Besucherinnen und Besucher ein reichhaltiges Buffet mit selbstgebackenen Kuchen und Muffins, herzhafte Snacks sowie eine köstliche Kürbissuppe aus der Frischeküche. Besonders beliebt: der Stand mit frisch gebackenen Waffeln. Mitglieder des Fördervereins haben ihn organisiert und betreuen ihn. Und dank der großzügigen Spenden der Eltern und zweier Banken kann jetzt noch ein weiteres Spielgerät auf dem Außengelände aufgestellt werden – ein Bus aus Holz, mit dem man seinem Berufswunsch Busfahrerin oder Busfahrer näher kommen kann. Ein großes Dankeschön an die tolle Unterstützung durch den Förderverein!

**Dank an alle Helfer\*innen und  
Unterstützer\*innen**

Aber auch den Eltern, dem Förderverein und den zahlreichen Gemeindemitgliedern gebührt ein herzlicher Dank. Sie haben großzügig für das neue Außengelände gespendet. Auch wenn noch weitere Investitionen notwendig sind: ihre tatkräftige Hilfe und finanziellen Zuwendungen haben das Vorhaben erheblich vorangebracht und die bisherigen Aufbauten erst ermöglicht.

**EURE SPENDE FÜR DIE KITA**

Das neue Außengelände konnte nur dank der hohen Spendenbereitschaft der Gemeinde, der Eltern sowie dank der großzügigen Spenden von Mainzer Volksbank, Sparkasse Mainz und Boehringer Ingelheim gestemmt werden.

Zusätzlich hat auch der Förderverein der Lutherkita einen großen Beitrag dazu geleistet, die Pläne für eine Neugestaltung des Außengeländes umzusetzen.

Um auch in Zukunft die Kita materiell und ideell unterstützen zu können, bittet der Förderverein auch weiterhin um Ihre und eure Spenden. Damit kann auch in Zukunft in die Bildung, Weiterentwicklung und Erziehung der Kinder dieser Kirchengemeinde investiert werden.

Dies kann entweder in Form von Einzelspenden oder einer Mitgliedschaft per Dauerauftrag erfolgen. Für Spenden ab 300 € stellt der Förderverein Spendenbescheinigungen aus, bei Spenden darunter akzeptiert das Finanzamt in der Regel einen Nachweis über die Überweisung. Für Ihre Spenden nutzen Sie gerne den abgebildeten QR-Code mittels Ihrer Banking-App oder die unten genannten Bankdaten.

Die Kinder der Lutherkita danken Ihnen bereits jetzt für Ihre großzügigen Spenden.

Wer mag, informiert sich gerne unter <http://www.foerderverein-luther-kiga.de/>

**EURE SPENDE FÜR DIE KITA**

**Förderverein Luther-Kiga**

**IBAN: DE83 5519 0000 0504 9000 10**

**BIC: MVBMD55**

**Mainzer Volksbank eG**



## Federweißer und Zwiebelkuchen im Thomas-Treff

Gisela Wilke

Am Donnerstag, den 26.09.2024, war es wieder soweit. Eine Einladung zum Federweißen und Zwiebelkuchen, auch vegetarisch, fand großen Anklang. In gemütlicher Runde war es ein harmonischer Abend, der leider sehr schnell zu Ende ging. Allen Besuchern und Besucherinnen hat es sehr gut geschmeckt und sie möchten so einen schönen Tag im nächsten Jahr wieder

erleben. Den Zwiebelkuchen lieferte uns der Bäcker mit Familienbetrieb Fuchs aus Hechtsheim, und den Federweißen bestellten wir in der Berliner Straße im Schreibwarengeschäft Turhan. Sie bekommen vom Winzer Schott aus Stackeden-Elsheim täglich alles frisch geliefert. Glücklich und zufrieden, dass alles gut gelungen ist, gingen wir nach Hause.

## Tischlerin auf Wanderschaft

Ulrich Jeltsch

Mit eingängigen Worten und vielen mitgebrachten Bildern berichtete die aus dem Berliner Viertel stammende Noemi Wenzel im Treff-in-Thomas von ihren vielseitigen Wanderjahren als Tischlergesellin, die sie aus Deutschland und Europa bis in die Karibik und zuletzt nach Japan führten.

# »Herr, lass Hirn regnen« — das Gebet eines verwirrten weißen Mannes

**Kolumne** von Marcel Schilling

Die Ereignisse der vergangenen Wochen sind ganz schön verwirrend für einen weißen Mann aus Westeuropa. Ein verurteilter Krimineller, der in seiner ersten Amtszeit laut »Washington Post« 30.000-mal gelogen hat, der Minderheiten beleidigt, Frauen herabwürdigt, seine politischen Gegnerinnen und Gegner vor die Flinte stellen will, der sich als neuer Jesus inszeniert – der gewinnt mit deutlichem Abstand die Präsidentschaftswahlen. Auch dank der Stimmen der evangelikalen Christinnen und Christen. 81 Prozent von ihnen wählen den Mann, dessen Vorfahren aus Kallstadt in der Pfalz stammen, zu ihrem Staatsführer.

Bislang dachte ich, der Mann ist so was von 80er Jahre. Aber vielleicht ist Donald Trump ja wirklich der Messias? Und die einschlägigen Aussagen wie »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst« Fake News aus dem Vorderen Orient? Bewusste Falschinformationen der Evangelisten? Vielleicht hat Jesus der Ältere gar nicht gesagt: »Selig sind die geistlich Armen«, sondern in Wirklichkeit »Selig sind die geistig Armen«?

Sollte ich jetzt auch den Donald Trump machen? Meine Familie härter anpacken? Weil sie eh zu doof und zu schwach sind? Weil sie Frauen sind und überhaupt? Ich probier's mal, ich brüll sie mal eben an: »Ey, ihr Schlampen, ich werde euch beschützen, ob ihr wollt oder nicht! Denn ich bin der GröBaZ, der größte Beschützer aller Zeiten!«

Wirkt nicht. Die zeigen mir einen Vogel. Lachen mich aus. Soll ich meinem großen Bruder drüben über dem Großen Teich Bescheid geben, dass er seine Atomraketen auf sie richtet? Ach, es ist wirklich verwirrend.

Aber muss ich vielleicht antizyklisch denken, heute schon an morgen? Entwicklungen vorwegnehmen? Rechtzeitig auf den nächsten Trend wetten? Wenn Trump jetzt mit seiner vulgären, misogynen Hass-Kommunikation Erfolg hat, ist er dann nicht schon längst wieder auf dem absteigenden Ast? Nicht der Gründervater eines erregten nationalistischen Populismus', sondern das Auslaufmodell der WOM, der »White Old Men«? Und weiß der Messias das?

Oder soll ich SEINE Lehren auswendig lernen und eine Ausbildung zum BBK machen, dem Besten Bundeskanzler, den Deutschland je gesehen hat? Dann muss ich SEINE Sprüche nur etwas regionalisieren: »Ich könnte jemanden mitten auf der Großen Bleiche erschießen und würde trotzdem gewählt werden.« Aber hat ER sich wirklich so an die Frauen gerichtet?: »Es ist egal, was die Medien über euch schreiben, solange ihr nur einen jungen und schönen Hintern habt.« Halt! Stopp! Ich spüre da was. Vielleicht ist das ja eine Geheimbotschaft von IHM an mich? Vielleicht sollte ich in meinen Hintern investieren. Pobackenlifting. Hautpeeling mit Haarentfernung.

Oder soll ich statt in die Politik lieber erst mal in die Wirtschaft gehen? Regionale Weinvermarktung? Die Markenrechte für die Weinlage »Kallstadter Saumagen« aufkaufen und zur Weltmarke machen? Mit einem Foto von Donald Trump auf dem Etikett? »Kallstadter Saukerl« – funktioniert das? Oder ist das noch zu europäisch verweichlicht, zu unmännlich? Es gibt ja schon den »Kröver Nacktarsch«. Sollte ich nicht denken »Make Deine fucking Marke von Anfang an Great«? Hätte ich mehr Erfolg, wenn ich sie »Kallstadter Superarsch« nenne?

Ach, es ist einfach verwirrend zurzeit. Und so falte ich meine Hände und sage »Herr oder Herrin, was immer du bist – lass Hirn regnen.« Irgendjemanden trifft's garantiert.



## Impressum

### Herausgeberin

Evangelische Kirchengemeinde  
in der Oberstadt Mainz

### Verantwortlich für den Inhalt

Marcel Schilling, Axel Sucrow,  
Thomas Stahlberg

### Gestaltung

FISCHHALLE · Büro für Gestaltung

### Bildnachweis

Evangelische Kirchengemeinde in  
der Oberstadt Mainz, gemeindebrief.de,  
freepik.com, Jan Orlandini, privat

### Redaktionsschluss Frühjahrsausgabe

1. Februar 2025

### Beiträge für den Gemeindebrief an

sucrow@fischhalle.net

## Evangelische Kirchengemeinde in der Oberstadt Mainz



### Adressen

**Melanchthonkirche** · Beuthener Str. 39  
**Thomaskirche** · Berliner Str. 7  
**Lutherkirche** · Zitadellenweg 1  
**Luther Gemeindehaus** · Friedrich-Naumann-Str. 20  
55131 Mainz

### Gemeindebüro

BÜRO LUTHER · Sybille Lang-Lajendäcker  
Friedrich-Naumann-Str. 20  
Di 10.00–12.30 Uhr & Do 10.00–12.30 Uhr  
T 8 59 46 · FAX 83 98 14  
luthergemeinde.mainz@ekhn.de

BÜRO THOMAS · Stefanie Pommrich  
Berliner Straße 37a  
Di 09.00–11.00 Uhr  
T 51 521  
buero@thomasgemeinde-mainz.de

BÜRO MELANCHTHON · Stefanie Pommrich  
Beuthener Straße 39  
Mi 18.30–20.00 Uhr & Fr 10.00–12.00 Uhr  
T 930 28 60  
melanchthongemeinde.mainz@ekhn.de

### Spendenkonten

Rheinessen Sparkasse · BIC MALADE51MNZ  
Spendenkonto allgemein  
IBAN DE90 5535 0010 1029 1880 08  
Spendenkonto Jugend  
IBAN DE68 5535 0010 1029 1880 16

### Pfarrer

**Dr. Thomas Stahlberg**  
T 21 22 168  
T 0171 96 25 445  
th.stahlberg@gmail.com

### Karl Endemann

T 01520 67 30 474  
karlendemann@yahoo.de

### Kinder & Jugend

#### Melanchthonkindergarten

Leiterin: Fr. Beyersvdörfer  
T 57 33 55 · melanchthonkiga@gmx.de

#### Lutherkita

Leiterin: Cornelia Schäfer  
T 9 30 67 51

### Ansprechpartner

#### Organistin Melanchthon

#### Kinder & Jugend: Musikcamp

Carolin Kaiser · carorgel94@gmail.com

Jesus Christus spricht: **Liebt eure Feinde;**  
tut denen **Gutes**, die euch hassen!  
**Segnet** die, die euch verfluchen; **betet** für  
die, die euch beschimpfen! «

LUKAS 6,27-28

Monatsspruch JANUAR 2025

# Mainz

IST UNSERE STADT



119,- GEOGRAPHISCHES MAINZ



330,- GOLDISCHES MAINZ



195,- TYPOGRAPHISCHES MAINZ



139,- BUNTES MAINZ



159,- HEIMAT MAINZ



190,- HISTORISCHES MAINZ

# Willenberg

DER JUWELIER AM SCHILLERPLATZ

Schillerstraße 24 a · 55116 Mainz · Tel. 0 61 31 - 23 40 75

[www.juwelier-willenberg.de](http://www.juwelier-willenberg.de)



[juwelier\\_willenberg](https://www.instagram.com/juwelier_willenberg)